



20 Jahre Deutsche Einheit



Die Stellung Sachsen-Anhalts in Mitteldeutschland

Wirtschafts- und Einkommensentwicklung Sachsen-Anhalts im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

1991 - 2009
Stand: Frühjahr 2010

-/09

Bestellnummer: 45022



SACHSEN-ANHALT

Statistisches Landesamt

Herausgabemonat: Dezember 2010

Zu beziehen durch das

Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt
Dezernat Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 20 11 56
06012 Halle (Saale)

Preis: 4,00 EUR (zum gleichen Preis als PDF-Datei verfügbar – Bestellnummer: 6S022)

Inhaltliche Verantwortung:

Dezernat: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
Herr Buggisch
Telefon: 0345 2318-305

Auskünfte erhalten Sie unter:

Telefon: 0345 2318-777
Telefon: 0345 2318-715
Telefon: 0345 2318-716

Telefax: 0345 2318-913
Internet: <http://www.statistik.sachsen-anhalt.de>
E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Vertrieb:

Telefon: 0345 2318-718
E-Mail: shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Druck: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

© Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale), 2010

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Bibliothek und Besucherdienst (Merseburger Straße 2):

Montag bis Donnerstag: 9.00 Uhr bis 15.30 Uhr
Freitag: 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr } möglichst nach Vereinbarung

Telefon: 0345 2318-714
E-Mail: bibliothek@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Sonderheft

20 Jahre Deutsche Einheit

Die Stellung Sachsen-Anhalts in Mitteldeutschland

Wirtschafts- und Einkommensentwicklung Sachsen-Anhalts
im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

1991 bis 2009

Stand: Frühjahr 2010

Land Sachsen-Anhalt

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Textteil	
1. Vorbemerkung	4
2. Methodische Grundlagen	4
3. Begriffserläuterungen	5
4. Entstehung des Bruttoinlandsprodukts	8
- Wirtschaftsleistung	8
- Wirtschaftswachstum	10
- Arbeitsproduktivität	10
- Wirtschaftswachstum nach Wirtschaftsbereichen	12
- Wirtschaftsstruktur nach Wirtschaftsbereichen	12
- Wirtschaftsleistung nach Wirtschaftsbereichen	16
- Lohnkosten	18
- Lohnstückkosten	18
5. Verwendung des Bruttoinlandsprodukts	20
- Konsumausgaben der privaten Haushalte	20
- Konsumausgaben des Staates	20
- Bruttoanlageinvestitionen	20
6. Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung	22
- Primäreinkommen der privaten Haushalte	22
- Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	22
- Konsumausgaben der privaten Haushalte	24
- Sparen der privaten Haushalte	24
- Sparquote	24
Grafikteil	
Entstehung des Bruttoinlandsprodukts	
- Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen	9
- Bruttoinlandsprodukt je Einwohner in jeweiligen Preisen	9
- Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen in jeweiligen Preisen	9
- Bruttoinlandsprodukt je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen in jeweiligen Preisen	9
- Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet)	11
- Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet) je Einwohner	11
- Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet) je Erwerbstätigen	11
- Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet) je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen	11
- Wirtschaftswachstum in ausgewählten Wirtschaftsbereichen	13
- Wirtschaftsstruktur (Anteil ausgewählter Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung)	15
- Wirtschaftsleistung in ausgewählten Wirtschaftsbereichen	17
- Lohnkosten	19
- Lohnstückkosten	19
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts	
- Konsumausgaben des Staates je Einwohner	21
- Bruttoanlageinvestitionen je Einwohner	21
- Bruttoanlageinvestitionen je Erwerbstätigen	21
- Anteil der Bruttoanlageinvestitionen am Bruttoinlandsprodukt	21

Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung	
- Primäreinkommen der privaten Haushalte je Einwohner	23
- Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner	23
- Konsumausgaben der privaten Haushalte je Einwohner	23
- Sparen der privaten Haushalte je Einwohner	23
- Sparquote	25

Tabellenteil

Entstehung des Bruttoinlandsprodukts	
- Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen	26
- Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Einwohner	26
- Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen	26
- Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen	26
- Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet)	27
- Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet) je Einwohner	27
- Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet) je Erwerbstätigen	27
- Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet) je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen	27
- Bruttowertschöpfung (preisbereinigt, verkettet) ausgewählter Wirtschaftsbereiche	28
- Anteil ausgewählter Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen	29
- Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen in ausgewählten Wirtschaftsbereichen	30
- Lohnkosten	31
- Verdienst	31
- Arbeitnehmerentgelt je Arbeitsstunde der Arbeitnehmer	31
- Lohnstückkosten	31
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts	
- Konsumausgaben der privaten Haushalte in jeweiligen Preisen	32
- Konsumausgaben des Staates in jeweiligen Preisen	32
- Bruttoanlageinvestitionen in jeweiligen Preisen	32
- Konsumausgaben der privaten Haushalte in jeweiligen Preisen je Einwohner	32
- Konsumausgaben des Staates in jeweiligen Preisen je Einwohner	32
- Bruttoanlageinvestitionen in jeweiligen Preisen je Einwohner	32
- Bruttoanlageinvestitionen in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen	33
- Anteil der Bruttoanlageinvestitionen am Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen	33
Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung	
- Primäreinkommen der privaten Haushalte	34
- Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	34
- Konsumausgaben der privaten Haushalte	34
- Sparen der privaten Haushalte	34
- Primäreinkommen der privaten Haushalte je Einwohner	35
- Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner	35
- Konsumausgaben der privaten Haushalte je Einwohner	35
- Sparen der privaten Haushalte je Einwohner	35
- Sparquote der privaten Haushalte	35

1. Vorbemerkung

In dieser Veröffentlichung wird durch das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt nach zwei Jahrzehnten deutscher Einheit eine Bilanz zur Stellung Sachsen-Anhalts bei der Wirtschafts- und Einkommensentwicklung Mitteldeutschlands von 1991 bis 2009 vorgelegt. Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt anhand ausgewählter Jahresergebnisse, bei der Daten der Entstehungs-, Verteilungs- und Verwendungsrechnung (3-Seiten-Rechnung) der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verwendet werden. Die Ergebnisse der Entstehungsrechnung basieren auf Daten der Jahre 1991 bis 2009 (Ausnahme Erwerbstätigenstunden). Für die Verteilungs- und Verwendungsrechnung müssen aufgrund der Datenverfügbarkeit andere Betrachtungszeiträume herangezogen werden.

Die Veröffentlichung stellt Mitteldeutschland als Summe der Wirtschafts- und Einkommensaktivitäten der Länder Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen dar.

Der textlichen Interpretation sowie der Darstellung der Daten in Grafiken und Tabellen wird eine Erläuterung der wichtigsten Merkmale vorangestellt.

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) haben die Aufgabe, ein möglichst umfassendes Gesamtbild des wirtschaftlichen Geschehens zu liefern. Sie stellen ein Auswertungssystem dar, in dem das Datenmaterial einer Vielzahl von Wirtschafts- und Finanzstatistiken zu einem konsistenten Rechenwerk zusammengeführt wird.

Die dargestellten Ergebnisse stammen aus Veröffentlichungen des Arbeitskreises "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder", Statistischen Berichten des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt und Fachserien des Statistischen Bundesamtes und entsprechen dem Berechnungsstand vom August 2009/Februar 2010 des Statistischen Bundesamtes. Sie sind auch Grundlage der durchgeführten Eigenberechnungen.

Die Berechnungsergebnisse basieren auf dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995), dessen Anwendung mit der Verordnung (EG) Nr. 2223/96 des Rates vom 25. Juni 1996 für die Mitgliedstaaten der Europäischen Union rechtsverbindlich vorgeschrieben ist. Die einheitliche Methodik soll sicherstellen, dass europaweit

harmonisierte Ergebnisse für politische und wirtschaftliche Entscheidungen verwendet werden.

Preisbereinigte Größen werden in den Veröffentlichungen des Arbeitskreises Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder als Kettenindizes und Veränderungsraten, jedoch nicht als Absolutwerte in Mrd. EUR dargestellt, da diese nur begrenzte Aussagekraft besitzen. Dabei ist zu beachten, dass die verketteten Absolutwerte nicht additiv sind, d.h. die Summe der verketteten Teilaggregate (z. B. die Bruttowertschöpfung einzelner Wirtschaftsbereiche) nicht das verkettete Gesamtaggregate (z. B. die Bruttowertschöpfung insgesamt) ergibt. Diese Nichtadditivität tritt auch in regionaler Gliederung auf, beispielsweise zwischen dem Bruttoinlandsprodukt auf Bundesebene und der Summe der Länderwerte.

2. Methodische Grundlagen

Bei den wirtschaftlichen Tätigkeiten, die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ihren Niederschlag finden, handelt es sich im Wesentlichen um die Produktion, Verteilung und Verwendung von Waren und Dienstleistungen und die daraus resultierende Entstehung, Verteilung und Verwendung von Einkommen (sogenannte **3-Seiten-Rechnung**).

Im Rahmen der **Entstehungsrechnung** wird die Entstehung der wirtschaftlichen Leistung einer Volkswirtschaft von der Produktionsseite her dargestellt. Ausgehend von den Produktionswerten der Wirtschaftseinheiten wird durch Abzug der Vorleistungen die Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen errechnet, die als Kennzahl für die wirtschaftliche Leistung der Wirtschaftsbereiche eine zentrale Größe für die Entstehungsrechnung ist. Der Übergang zum Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen erfolgt, indem der auf die Länder proportional zur gesamten Bruttowertschöpfung verteilte Saldo aus Gütersteuern und Gütersubventionen je Land der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen hinzuaddiert wird.

Die Aggregate der Entstehungsrechnung werden sowohl in jeweiligen Preisen als auch preisbereinigt als Kettenindizes ermittelt.

Die **Verteilungsrechnung** beschränkt sich auf Länderebene bisher auf die Einkommensaggregate der privaten Haushalte. Ausgehend vom Primäreinkommen, das sämtliche den inländischen Haushalten zugeflossenen Einkom-

men aus Erwerbstätigkeit und Vermögen beinhaltet, wird durch Umverteilung durch laufende Transfers das verfügbare Einkommen ermittelt, das den privaten Haushalten für Konsum- oder Sparzwecke zur Verfügung steht.

Die **Verwendungsrechnung** stellt dar, welchem Zweck die hergestellten Waren und Dienstleistungen zugeführt werden. Dabei handelt es sich um die Konsumausgaben der privaten Haushalte einschließlich der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, die Konsumausgaben des Staates, die Bruttoanlageinvestitionen, die Vorratsveränderungen und den Nettozugang an Wertsachen sowie die Ausfuhr. Nach Abzug der Einfuhr ergibt sich das Bruttoinlandsprodukt.

3. Begriffserläuterungen

Arbeitnehmerentgelt

Das Arbeitnehmerentgelt (Inland) umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die den innerhalb eines Wirtschaftsgebietes beschäftigten Arbeitnehmern aus den Arbeits- oder Dienstverhältnissen zugeflossen sind. Das Arbeitnehmerentgelt setzt sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern sowie den tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen der Arbeitgeber.

Arbeitsproduktivität

Die Arbeitsproduktivität ist das Verhältnis der preisbereinigten wirtschaftlichen Leistung (Bruttoinlandsprodukt bzw. Bruttowertschöpfung) zum Arbeitseinsatz. Dabei wird der Arbeitseinsatz in Arbeitsstunden der Erwerbstätigen oder nach der Anzahl der Erwerbstätigen gemessen. Die Angabe ist nur als Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr und als Index möglich.

Bruttoanlageinvestitionen

Die Bruttoanlageinvestitionen umfassen den Erwerb von dauerhaften und reproduzierbaren Produktionsmitteln sowie selbst erstellte Anlagen und größere Wert steigernde Reparaturen. Es werden auch gewisse Werterhöhungen an nichtproduzierten Vermögensgütern berücksichtigt, insbesondere erhebliche

Verbesserungen an Grund und Boden (z. B. Trockenlegung von Marschland etc.).

Militärische Anlagen werden berücksichtigt, soweit sie zivil nutzbar sind. Als dauerhaft gelten diejenigen Produktionsmittel, deren Nutzungsdauer mehr als ein Jahr beträgt. Die Bruttoanlageinvestitionen setzen sich aus dem Erwerb neuer Anlagen und dem Saldo aus Käufen und Verkäufen von gebrauchten Anlagen zusammen. Da ein vollständiger Nachweis der Transaktionen mit gebrauchten Anlagen zwischen den investierenden Wirtschaftsbereichen mangels statistischer Unterlagen nicht möglich ist, können die Anlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen nur auf Grundlage neuer Anlagen dargestellt werden.

Bruttolöhne und -gehälter

Die Bruttolöhne und -gehälter (Verdienste) enthalten die von den im Inland ansässigen Wirtschaftseinheiten (Betrieben) geleisteten Löhne und Gehälter der beschäftigten Arbeitnehmer vor Abzug der Lohnsteuer und der Sozialbeiträge der Arbeitnehmer sowie Sachleistungen, die den Arbeitnehmern unentgeltlich oder verbilligt zur Verfügung gestellt werden.

Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen. Es entspricht der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung, die zu Herstellungspreisen bewertet wird, ergibt sich für jeden Wirtschaftsbereich aus dem Bruttoproduktionswert zu Herstellungspreisen abzüglich der Vorleistungen zu Anschaffungspreisen.

Einwohner

Als Einwohner wird die Anzahl der Personen bezeichnet, die an einem bestimmten Ort bzw. in einer bestimmten territorialen Einheit (Bundesland, Landkreis) ihren ständigen Wohnsitz (Hauptwohnsitz) hat.

Erwerbstätige

Als Erwerbstätige werden alle Personen angesehen, die einer Erwerbstätigkeit oder auch mehreren Erwerbstätigkeiten nachgehen, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden wöchentlichen Arbeitszeit. Für die Zuordnung als Erwerbstätiger ist es unerheblich, ob aus dieser Tätigkeit der überwiegende Lebensunterhalt bestritten wird oder nicht. Zu den Erwerbstätigen gehören auch Soldaten (einschl. der Wehr- und Zivildienstleistenden). Nicht zu den Erwerbstätigen rechnen Personen in ihrer Eigenschaft als Grundstücks-, Haus- und Wohnungseigentümer oder als Eigentümer von Wertpapieren und ähnlichen Vermögenswerten. Im Fall mehrerer (gleichzeitiger) Tätigkeiten wird der Erwerbstätige nur einmal gezählt, sowohl für die Zuordnung nach der Stellung im Beruf (Arbeitnehmer oder Selbstständiger) als auch auf Wirtschaftsbereiche wird die zeitlich überwiegende Tätigkeit zugrunde gelegt.

Index (2000=100) / Kettenindex

Ein Kettenindex ergibt sich aus der Multiplikation von Teilindizes (Wachstumsfaktoren), die sich jeweils auf das Vorjahr beziehen und somit ein jährlich wechselndes Wägungsschema haben. Er wird auf ein Referenzjahr bezogen (derzeit 2000) und gibt für das jeweilige Berichtsjahr an, wie sich z. B. das preisbereinigte Wirtschaftswachstum seit dem Referenzjahr entwickelt hat.

Inland- / Inländerkonzept

Nach dem Inlandkonzept bzw. Arbeitsortkonzept werden die wirtschaftliche Leistung bzw. die Einkommen gemäß dem Ort der Entstehung beschrieben. Erfasst sind dabei die in einer bestimmten Region entstandenen Einkommen, unabhängig davon, ob sie durch den Einsatz der dort vorhandenen Produktionsfaktoren (gebietsansässige Erwerbstätige, finanzielle Mittel) zustande kamen oder ob Gebietspendler sowie von außerhalb zufließendes Kapital beim Entstehen der Leistung und Einkommen mitwirkten. Demgegenüber stellt das Inländerkonzept auf die Wirtschaftsleistung bzw. Einkommen der „inländischen“, das heißt also der gebietsansässigen Wirtschaftseinheiten ab, unabhängig davon, an welchem Ort sie entstanden sind. Das Inländerkonzept wird daher oft auch als Wohnortkonzept bezeichnet, im Gegensatz zum Arbeitsort- bzw. Inlandkonzept.

Konsumausgaben des Staates

Die Konsumausgaben des Staates entsprechen dem Wert der Güter, die vom Staat selbst produziert werden, (jedoch ohne selbst erstellte Anlagen und Verkäufe) sowie den Ausgaben für Güter, die als soziale Sachtransfers den privaten Haushalten für ihren Konsum zur Verfügung gestellt werden.

Lohnkosten

Die Lohnkosten berechnen sich als Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer (Personenkonzept) oder als Arbeitnehmerentgelt je Arbeitsstunde der Arbeitnehmer (Stundenkonzept).

Lohnstückkosten

Lohnstückkosten sind die Lohnkosten in Relation zur Arbeitsproduktivität. Hierbei wird unterschieden nach dem Personenkonzept (bezogen auf die Anzahl der Erwerbstätigen) und dem Stundenkonzept (bezogen auf die Arbeitsstunden der Erwerbstätigen).

Preiskonzept

Die Waren und Dienstleistungen können in jeweiligen Preisen, d. h. in Preisen des jeweiligen Berichtsjahres, oder preisbereinigt und somit frei von Preiseinflüssen dargestellt werden. Die Preisbereinigung erfolgt auf der Grundlage einer jährlich wechselnden Preisbasis (Vorjahrespreisbasis).

Primäreinkommen der privaten Haushalte

Das Primäreinkommen der privaten Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) enthält die Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen, die den inländischen privaten Haushalten zugeflossen sind. Zu diesen Einkommen gehören im Einzelnen das Arbeitnehmerentgelt, die Selbstständigeneinkommen der Einzelunternehmen und Selbstständigen, die auch eine Vergütung für die mithelfenden Familienangehörigen enthalten, der Betriebsüberschuss aus der Produktion von Dienstleistungen aus eigengenutztem Wohneigentum, sowie die netto empfangenen Vermögenseinkommen (einschließlich des Erwerbs von Finanzserviceleistungen, indirekte Messung (FISIM)).

Private Haushalte

Als Private Haushalte werden die Einzelpersonen oder Gruppen von Einzelpersonen (Heiminsassen, Ordensmitglieder) mit Wohnsitz in einer bestimmten Region verstanden. Die Summe der Haushaltsmitglieder kommt daher der gebietsansässigen Bevölkerung gleich.

Die Einkommen der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen allgemein nur zusammengefasst dargestellt, da die statistischen Daten aufgrund der engen monetären Verflechtung beider Sektoren für eine getrennte Darstellung nicht ausreichen. Allerdings kommt den privaten Organisationen nur relativ geringes Gewicht zu, so dass zur Vereinfachung häufig nur vom Haushaltssektor bzw. von den privaten Haushalten gesprochen wird, obwohl die privaten Organisationen sachlich mit einbezogen sind.

Private Konsumausgaben

Als Private Konsumausgaben werden die Waren- und Dienstleistungskäufe der inländischen privaten Haushalte für Konsumzwecke bezeichnet. Neben den tatsächlichen Käufen, zu denen unter anderem Entgelte für häusliche Dienste gehören, sind auch bestimmte unterstellte Käufe enthalten, wie zum Beispiel der Erwerb von Finanzserviceleistungen, indirekte Messung (FISIM), der Wert der Nutzung von Eigentümerwohnungen sowie so genannte Naturalentgelte für Arbeitnehmer (z. B. Deputate). In den Privaten Konsumausgaben sind auch die Konsumausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck enthalten.

Sparen der privaten Haushalte

Der überwiegende Teil des Verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte wird konsumiert. Der nicht konsumierte Teil des Verfügbaren Einkommens zuzüglich der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche stellt das Sparen der privaten Haushalte dar. Die Relation aus dem so ermittelten Sparen zu dem Verfügbaren Einkommen (letzteres erhöht um die Zunahme der betrieblichen Versorgungsansprüche) wird als Sparquote der privaten Haushalte bezeichnet.

Verfügbares Einkommen

Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (Ausgabenkonzept) ergibt sich dadurch, dass dem Primäreinkommen einerseits die monetären Sozialleistungen und sonstigen laufenden Transfers hinzugefügt werden, die die privaten Haushalte überwiegend seitens des Staates empfangen; abgezogen werden dagegen andererseits Einkommen- und Vermögensteuern, Sozialbeiträge und sonstige laufende Transfers, die von den privaten Haushalten zu leisten sind. Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte entspricht damit dem Einkommen, die den privaten Haushalten letztendlich zufließen und die sie für Konsum- und Sparzwecke verwenden können.

Wirtschaftsleistung

Als Wirtschaftsleistung wird das Verhältnis der wirtschaftlichen Leistung in jeweiligen Preisen (Bruttoinlandsprodukt bzw. Bruttowertschöpfung) zum Arbeitseinsatz (Anzahl der Erwerbstätigen) bezeichnet.

Anmerkung: Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden der Einzelwerte

Private Haushalte

Als Private Haushalte werden die Einzelpersonen oder Gruppen von Einzelpersonen (Heiminsassen, Ordensmitglieder) mit Wohnsitz in einer bestimmten Region verstanden. Die Summe der Haushaltsmitglieder kommt daher der gebietsansässigen Bevölkerung gleich.

Die Einkommen der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen allgemein nur zusammengefasst dargestellt, da die statistischen Daten aufgrund der engen monetären Verflechtung beider Sektoren für eine getrennte Darstellung nicht ausreichen. Allerdings kommt den privaten Organisationen nur relativ geringes Gewicht zu, so dass zur Vereinfachung häufig nur vom Haushaltssektor bzw. von den privaten Haushalten gesprochen wird, obwohl die privaten Organisationen sachlich mit einbezogen sind.

Private Konsumausgaben

Als Private Konsumausgaben werden die Waren- und Dienstleistungskäufe der inländischen privaten Haushalte für Konsumzwecke bezeichnet. Neben den tatsächlichen Käufen, zu denen unter anderem Entgelte für häusliche Dienste gehören, sind auch bestimmte unterstellte Käufe enthalten, wie zum Beispiel der Erwerb von Finanzserviceleistungen, indirekte Messung (FISIM), der Wert der Nutzung von Eigentümerwohnungen sowie so genannte Naturalentgelte für Arbeitnehmer (z. B. Deputate). In den Privaten Konsumausgaben sind auch die Konsumausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck enthalten.

Sparen der privaten Haushalte

Der überwiegende Teil des Verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte wird konsumiert. Der nicht konsumierte Teil des Verfügbaren Einkommens zuzüglich der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche stellt das Sparen der privaten Haushalte dar. Die Relation aus dem so ermittelten Sparen zu dem Verfügbaren Einkommen (letzteres erhöht um die Zunahme der betrieblichen Versorgungsansprüche) wird als Sparquote der privaten Haushalte bezeichnet.

Verfügbares Einkommen

Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (Ausgabenkonzept) ergibt sich dadurch, dass dem Primäreinkommen einerseits die monetären Sozialleistungen und sonstigen laufenden Transfers hinzugefügt werden, die die privaten Haushalte überwiegend seitens des Staates empfangen; abgezogen werden dagegen andererseits Einkommen- und Vermögensteuern, Sozialbeiträge und sonstige laufende Transfers, die von den privaten Haushalten zu leisten sind. Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte entspricht damit dem Einkommen, die den privaten Haushalten letztendlich zufließen und die sie für Konsum- und Sparzwecke verwenden können.

Wirtschaftsleistung

Als Wirtschaftsleistung wird das Verhältnis der wirtschaftlichen Leistung in jeweiligen Preisen (Bruttoinlandsprodukt bzw. Bruttowertschöpfung) zum Arbeitseinsatz (Anzahl der Erwerbstätigen) bezeichnet.

Anmerkung: Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden der Einzelwerte

Entstehung des Bruttoinlandsprodukts

Bruttoinlandsprodukt
in jeweiligen Preisen

Im Jahr 2009 wurde in Sachsen-Anhalt ein Bruttoinlandsprodukt von nominal 51 480 Mill. EUR erwirtschaftet. Das entsprach einem Anteil von 26,6 Prozent an Mitteldeutschland. Im Vergleich zum Basisjahr 1991 trat ein Anteilsrückgang um 1,1 Prozentpunkte ein.

Gegenüber 1991 hat das Bruttoinlandsprodukt in Sachsen-Anhalt um 153 Prozent zugenommen. Die durchschnittliche jährliche Veränderungsrate in diesem Zeitraum betrug 5,3 Prozent. Damit wies Sachsen-Anhalt ein um 0,2 Prozentpunkte geringeres durchschnittliches jährliches Wachstum als im Durchschnitt Mitteldeutschlands auf.

Bruttoinlandsprodukt
je Einwohner
in jeweiligen Preisen

Pro Kopf hatte Sachsen-Anhalt ein Bruttoinlandsprodukt von 21 744 EUR, das waren 206 EUR weniger als im Durchschnitt der mitteldeutschen Länder. Die durchschnittliche jährliche Veränderungsrate seit 1991 betrug 6,4 Prozent und entsprach dem mitteldeutschen Durchschnitt.

Wirtschaftsleistung
Bruttoinlandsprodukt
je Erwerbstätigen
in jeweiligen Preisen

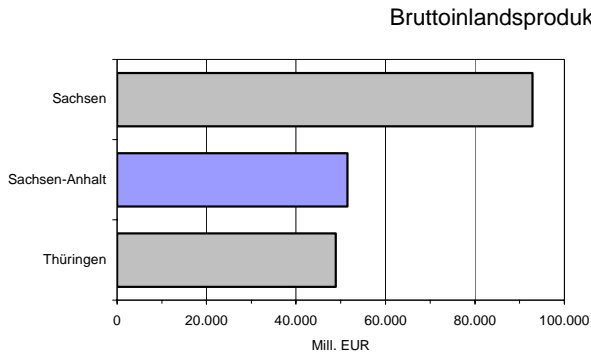
Die Wirtschaftsleistung des Landes Sachsen-Anhalt, das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen, war 2009 mit 50 965 EUR je Erwerbstätigen in Sachsen-Anhalt gegenüber Sachsen und Thüringen am höchsten. Die durchschnittliche jährliche Veränderung seit 1991 betrug in Sachsen-Anhalt 6,7 Prozent. Sie lag um 0,1 Prozentpunkte über dem Durchschnitt der mitteldeutschen Länder. Im Jahr 2009 erreichte Sachsen-Anhalt 105 Prozent des Niveaus von Mitteldeutschland und 85 Prozent des Niveaus von Deutschland.

Stundenproduktivität
Bruttoinlandsprodukt
je Arbeitsstunde
der Erwerbstätigen
in jeweiligen Preisen

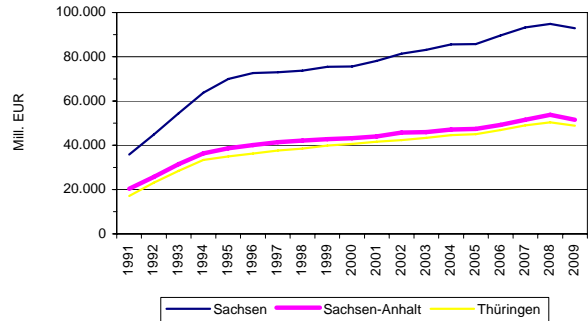
Bei der Stundenproduktivität (Bruttoinlandsprodukt je geleistete Arbeitsstunde der Erwerbstätigen) lag Sachsen-Anhalt 2009 ebenfalls an der Spitze der mitteldeutschen Länder. Mit 35,64 EUR je Arbeitsstunde wurden 105 Prozent des mitteldeutschen Niveaus erzielt. Die durchschnittliche jährliche Veränderung seit 1998 betrug in Sachsen-Anhalt 3,8 Prozent. Sie lag um 0,3 Prozentpunkte über dem Durchschnitt der mitteldeutschen Länder.

Entstehung des Bruttoinlandsprodukts 2009

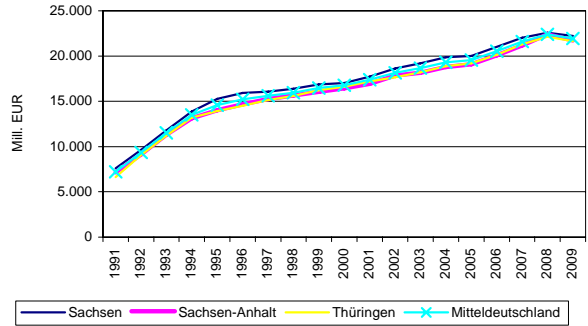
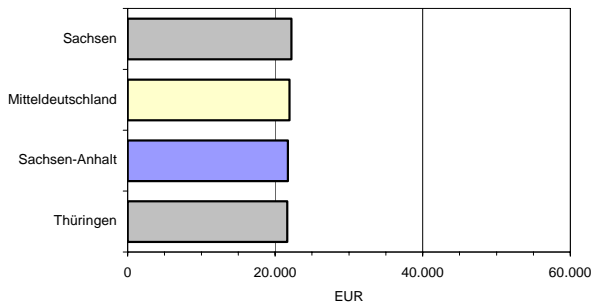
Absolutangaben im Jahr 2009



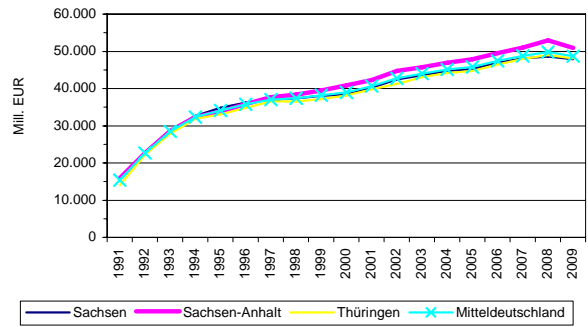
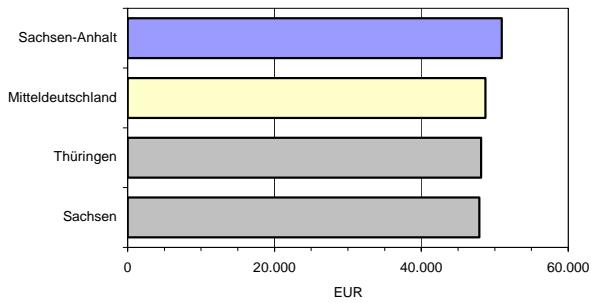
Entwicklung von 1991 bis 2009



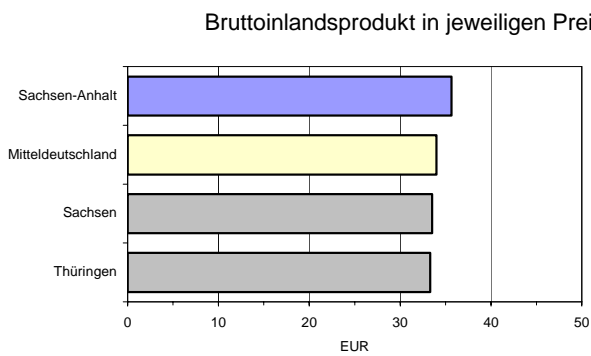
Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Einwohner



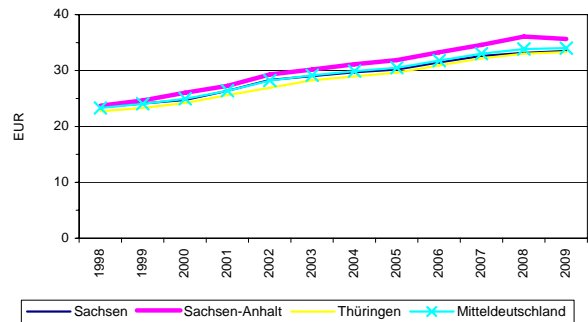
Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen



Absolutangaben im Jahr 2009



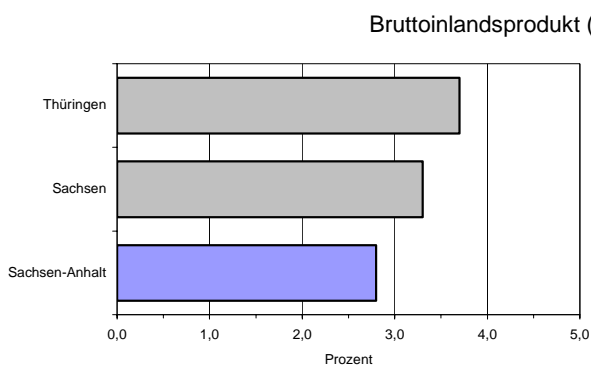
Entwicklung von 1998 bis 2009



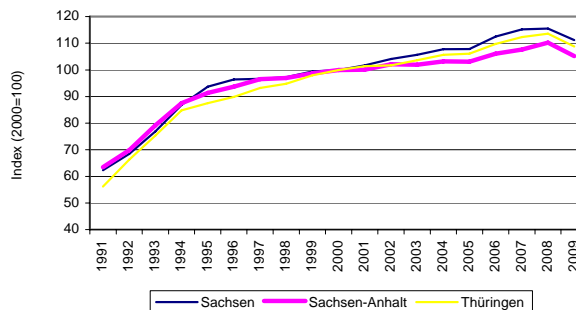
Wirtschaftswachstum	<p>Das Wirtschaftswachstum ist die Entwicklung des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes bzw. der preisbereinigten Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen.</p> <p>Gegenüber 1991 hat das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in Sachsen-Anhalt um durchschnittlich jährlich 2,8 Prozent zugenommen. Dabei liegt Sachsen-Anhalt um 0,5 Prozentpunkte hinter Sachsen und 0,9 Prozentpunkte hinter Thüringen.</p> <p>Bezogen auf das Referenzjahr 2000=100 betrug im Jahr 2009 der Index für Sachsen-Anhalt 105,1. Hier hat Sachsen-Anhalt unter den drei mitteldeutschen Ländern eine geringere und gegenüber dem Bundesdurchschnitt eine höhere Entwicklung vorzuweisen.</p> <p>Pro Kopf wies Sachsen-Anhalt mit 3,9 Prozent die niedrigste durchschnittlich jährliche Veränderungsrate unter den mitteldeutschen Ländern aus. Das gleiche Bild zeigt sich auch beim Index 2000=100. Hier rangiert Sachsen-Anhalt ebenfalls hinter den beiden anderen Ländern.</p>
Arbeitsproduktivität Personenkonzept	<p>Die Arbeitsproduktivität, das Verhältnis des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes zu den Erwerbstätigen, ist in Sachsen-Anhalt seit 1991 um durchschnittlich jährlich 4,2 Prozent gestiegen. Damit war die Wachstumsrate um 0,1 Prozentpunkte höher als in Sachsen und um 0,6 Prozentpunkte niedriger als in Thüringen.</p> <p>Im Indexvergleich 2000=100 wurde 2009 von Sachsen-Anhalt ein Wert von 110,1 erreicht, der niedriger ausfiel als die Indexwerte von Thüringen (113,9) und Sachsen (113,1). Alle drei mitteldeutschen Länder konnten gegenüber dem Bundesdurchschnitt einen besseren Entwicklungsverlauf erzielen.</p>
Stundenkonzept	<p>Bei der preisbereinigten Stundenproduktivität (Bruttoinlandsprodukt je geleistete Arbeitsstunde der Erwerbstätigen) lagen Sachsen-Anhalt und Thüringen bei der durchschnittlich jährlichen Veränderungsrate mit je 2,6 Prozent gleichauf, während Sachsen um 0,2 Prozentpunkte zurücklag.</p> <p>Bezogen auf das Referenzjahr 2000=100 wies im Jahr 2009 der Index für Sachsen-Anhalt mit 120,9 den niedrigsten Wert unter den drei mitteldeutschen Bundesländern aus, die insgesamt Ergebnisse über dem Bundesdurchschnitt erzielten.</p>

Entstehung des Bruttoinlandsprodukts 2009

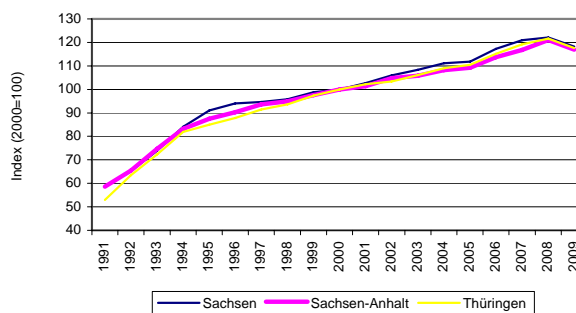
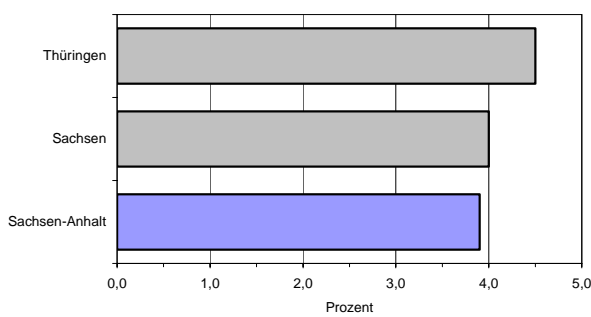
**Durchschnittliche jährliche Veränderungsrate
von 1991 bis 2009**



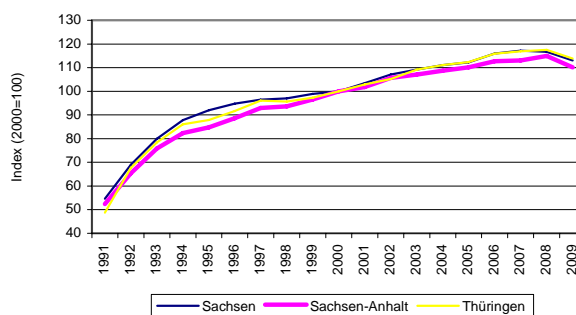
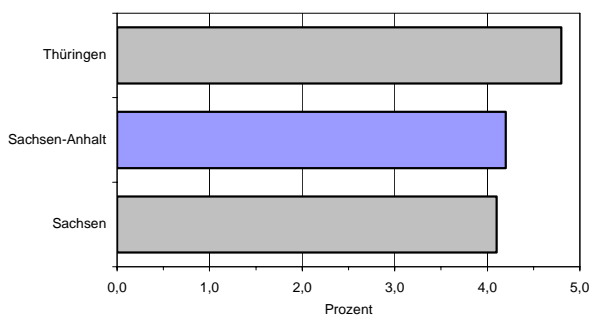
**Entwicklung des Index (2000=100)
von 1991 bis 2009**



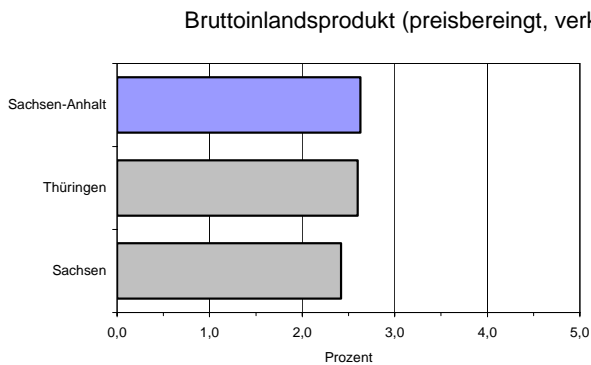
Bruttoinlandsprodukt (preisbereingt, verkettet) je Einwohner



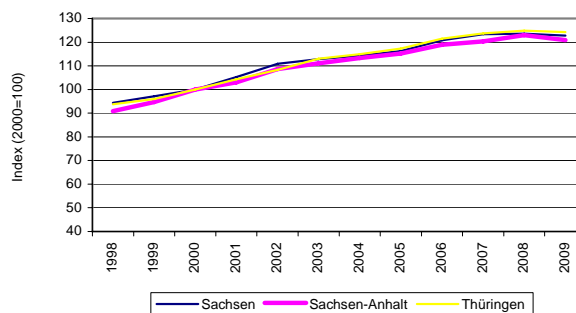
Bruttoinlandsprodukt (preisbereingt, verkettet) je Erwerbstätigen



**Durchschnittliche jährliche Veränderungsrate
von 1998 bis 2009**



**Entwicklung des Index (2000=100)
von 1998 bis 2009**



Wirtschaftswachstum nach Wirtschaftsbereichen

In der Betrachtung des Wirtschaftswachstums nach Wirtschaftsbereichen konnte Sachsen-Anhalt im Zeitraum von 1991 bis 2009 im Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr höhere Zuwächse sowohl bei der durchschnittlich jährlichen Veränderungsrate als auch bei der Indexreihe 2000=100 gegenüber den beiden anderen mitteldeutschen Ländern erzielen.

Ungünstiger gestaltete sich die Entwicklung u. a. in den Bereichen Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe sowie Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister.

Wirtschaftsstruktur in jeweiligen Preisen

Der Wirtschaftsverlauf einer Volkswirtschaft wird durch die unterschiedliche Entwicklung der einzelnen Wirtschaftsbereiche und deren (nominaler) Anteil an der Gesamtwirtschaft bestimmt. Dabei ist zu beachten, dass die Veränderung der Wirtschaftsstruktur nicht als kontinuierlicher Prozess aufgefasst werden kann. Der zeitweilige starke Anteilanstieg des Baugewerbes zu Beginn der 1990er Jahre ist Beleg dafür.

Zu den ausgewählten Wirtschaftsbereichen im Einzelnen:

Der Anteil des Produzierenden Gewerbes (ohne Baugewerbe) an der Gesamtwirtschaft von Sachsen-Anhalt erhöhte sich 2009 gegenüber 1991 um 0,1 Prozentpunkte auf 22,6 Prozent, während der mitteldeutsche Anteilswert um 0,6 Prozentpunkte auf 21,9 Prozent zurückging. Die Anteilswerte Sachsen-Anhalts und Thüringens lagen 2009 auch über dem Bundesdurchschnitt. Der Anteilsverlauf wird maßgeblich durch die Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes beeinflusst. Dessen Anteil an der Bruttowertschöpfung stieg im Betrachtungszeitraum in Sachsen-Anhalt um 3,1 Prozentpunkte auf 18,3 Prozent, der mitteldeutsche Wert um 2,7 Prozentpunkte auf 18,0 Prozent. Unter den mitteldeutschen Ländern verzeichnete nur Thüringen 2009 einen Anteilswert über dem Durchschnitt des Bundes.

Relativ gering ist die Spannweite beim Anteil des Baugewerbes an der jeweiligen Bruttowertschöpfung der drei mitteldeutschen Länder. Mit 6,6 Prozent liegt Sachsen-Anhalt zwischen Sachsen (7,0 Prozent) und Thüringen (6,4 Prozent).

Im Jahre 1991 hatte der Anteil der Bruttowertschöpfung des Baugewerbes in Sachsen-Anhalt noch 13,9 Prozent betragen, auch in Sachsen und Thüringen gab es seit 1991 ähnlich starke Rückgänge. Die höchsten Werte verzeichneten die mitteldeutschen Länder im Jahr 1994, als die Anteile zwischen 17,5 (Sachsen) und 18,1 Prozent (Thüringen) lagen.

Mit 1,6 Prozent hat der Wirtschaftsbereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei nur einen geringen Anteil an der gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung von Sachsen-Anhalt. Im Jahr 1991 hatte der Anteil bei 3,6 Prozent gelegen. Ursache für die starken Rückgänge insbesondere seit 2004 sind auch veränderte Subventionierungen seitens der EU, die sich auf die Berechnung der Bruttowertschöpfung auswirken.

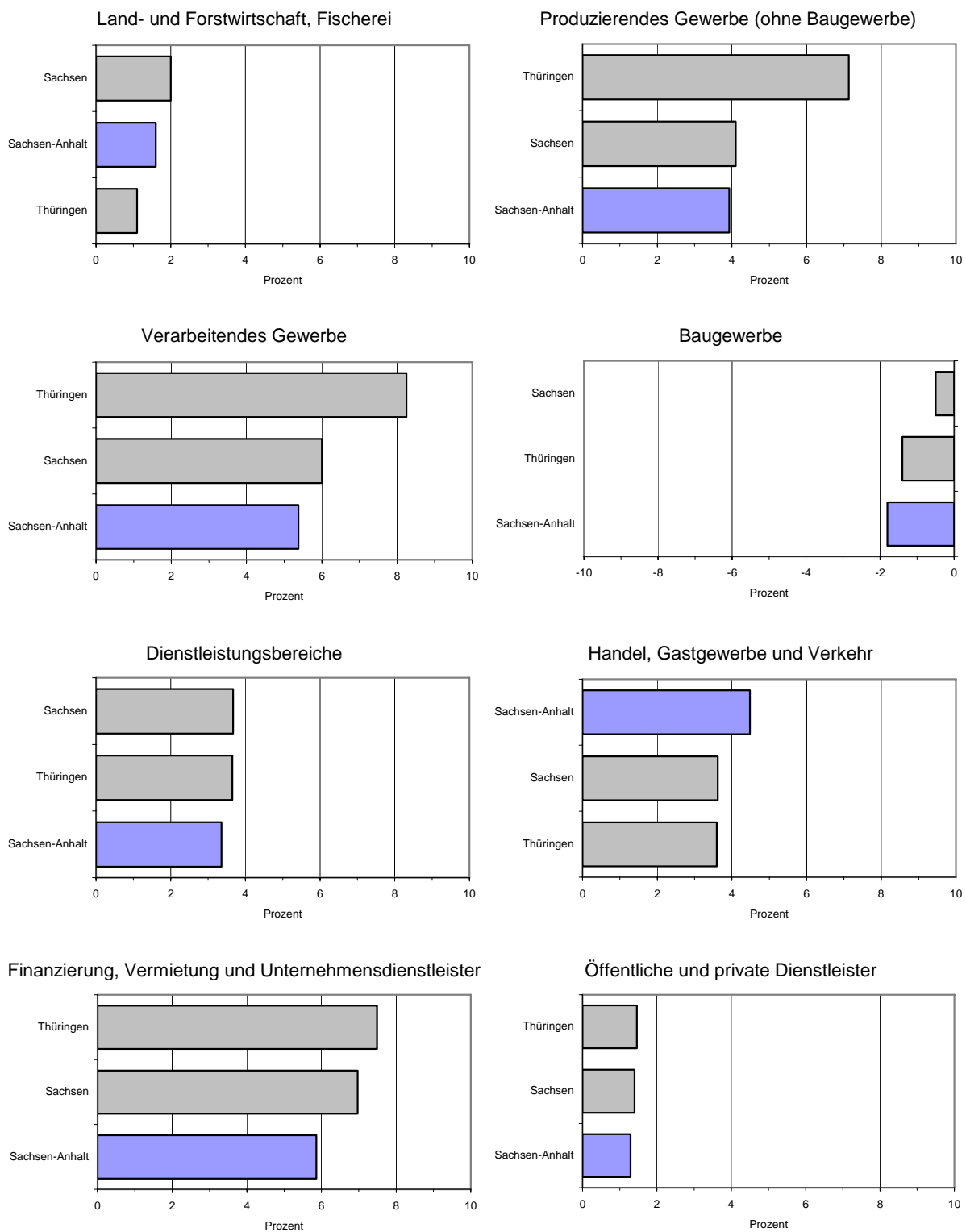
Gegenüber Sachsen und Thüringen hat die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei in Sachsen-Anhalt den höchsten Anteil an der Gesamtbruttowertschöpfung und liegt somit über dem Durchschnitt der drei mitteldeutschen Länder.

Entstehung des Bruttoinlandsprodukts 2009

Wirtschaftswachstum

Durchschnittliche jährliche Veränderungsrate der Bruttowertschöpfung (preisbereinigt, verkettet) von 1991 bis 2009

- Ausgewählte Wirtschaftsbereiche -



Noch Wirtschaftsstruktur in jeweiligen Preisen

Der Dienstleistungsbereich hat in Sachsen-Anhalt 2009 einen Anteil von 69,3 Prozent an der Gesamtwirtschaft, der Durchschnitt Mitteldeutschlands beträgt 70,2 Prozent. Höher (71,6 Prozent) liegt der Anteil in Sachsen, während er in Thüringen mit 68,7 Prozent niedriger ist. Gegenüber 1991 hat sich der Anteil des Dienstleistungsbereichs an der Gesamtwirtschaft Sachsen-Anhalts um 9,2 Prozentpunkte erhöht. Der Anstieg lag geringfügig unter dem sächsischen Wert (+9,5 Prozentpunkte), aber über dem Zuwachs Thüringens (+3,9 Prozentpunkte) und Mitteldeutschlands (+8,0 Prozentpunkte).

Im Jahr 2009 betrug der Anteil des Dienstleistungsbereiches Sachsen-Anhalts an Mitteldeutschland 26,3 Prozent und liegt damit zwischen Sachsen (49,0 Prozent) und Thüringen (24,8 Prozent). Seit 1991 hat sich der Anteil des Dienstleistungsbereiches von Sachsen-Anhalt an Mitteldeutschland um 0,5 Prozentpunkte verringert, die Anteile von Sachsen und Thüringen sind im gleichen Zeitraum um 0,2 bzw. 0,4 Prozentpunkte gestiegen.

Innerhalb des Dienstleistungsbereiches haben in Sachsen-Anhalt die öffentlichen und privaten Dienstleister den größten Einfluss. Ihr Anteil im Jahr 2009 betrug 29,0 Prozent an der Bruttowertschöpfung insgesamt, seit 1991 ist er um 3,3 Prozentpunkte zurückgegangen. Einen etwas höheren Anteil hat dieser Wirtschaftsbereich in Thüringen, während in Sachsen der Anteil an der Gesamtwirtschaft 28,1 Prozent betrug. Innerhalb Mitteldeutschlands hatte Sachsen-Anhalt 2009 einen Anteil von 27,0 Prozent, gegenüber 1991 entsprach das einer Verringerung um 0,3 Prozentpunkte.

Unterdurchschnittlich ist in Sachsen-Anhalt der Wirtschaftsbereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister vertreten, dessen Anteil an Mitteldeutschland 2009 nur 22,6 Prozent betrug. Hier liegt Sachsen-Anhalt sowohl hinter Sachsen (52,7 Prozent) als auch hinter Thüringen (24,7 Prozent). Gegenüber 1991 betrug der Rückgang in Sachsen-Anhalt 1,1 Prozentpunkte, während Sachsen eine minimale Anteilsreduzierung und Thüringen eine Erhöhung zu verzeichnen hatten.

Im Jahr 2009 betrug der Anteil des Wirtschaftsbereiches an der gesamten Bruttowertschöpfung Sachsen-Anhalts 21,6 Prozent und lag 3,8 Prozentpunkte unter dem Durchschnitt Mitteldeutschlands. Zwar hat der Anteil dieses Wirtschaftsbereiches seit 1991 um 11,7 Prozentpunkte zugenommen, doch sind die Zuwächse in Sachsen und Thüringen mit 15,4 und 13,1 Prozentpunkten höher ausgefallen.

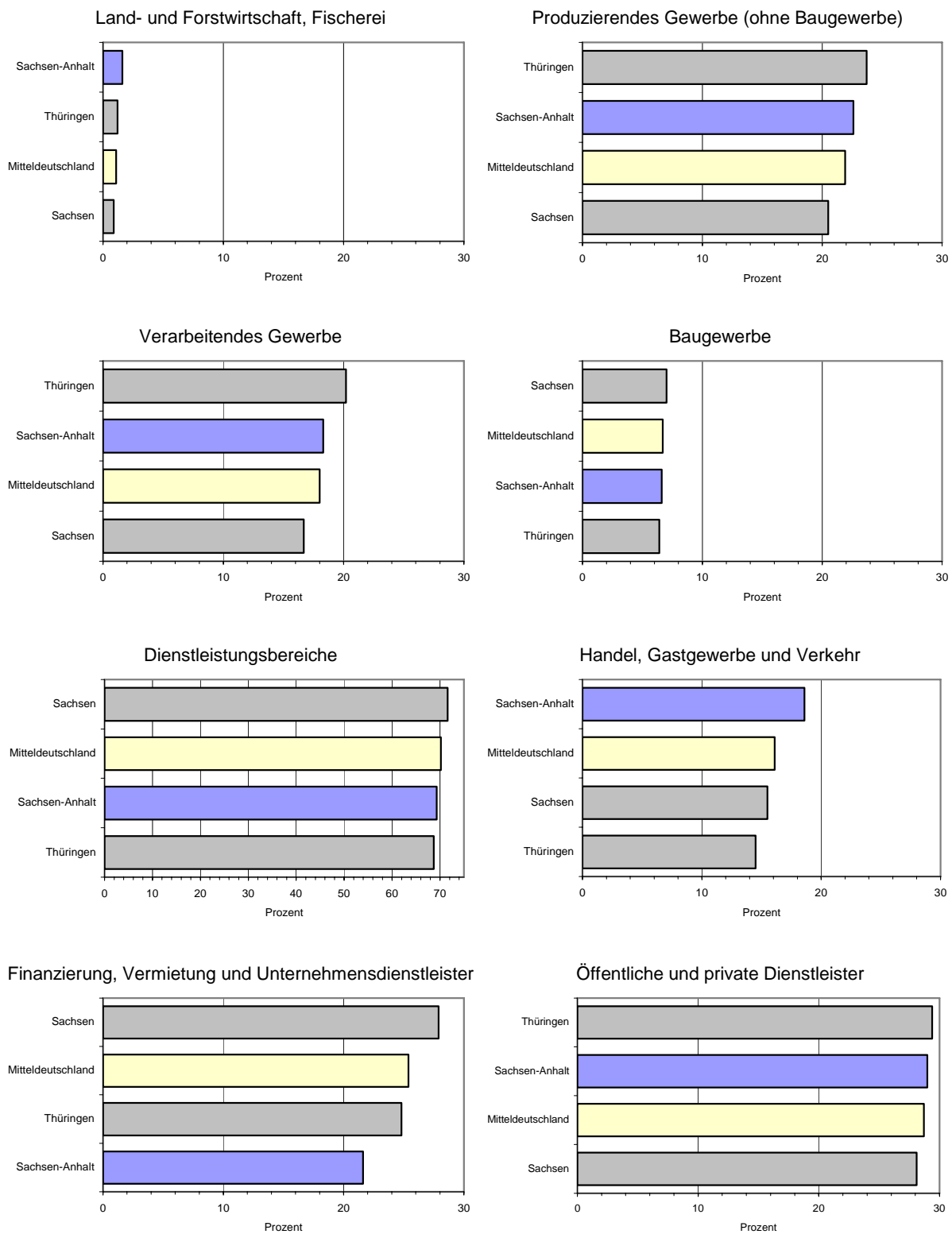
Der Anteil des Wirtschaftsbereiches Handel, Gastgewerbe und Verkehr an der Gesamtwirtschaft des Landes ist 2009 in Sachsen-Anhalt mit 18,6 Prozent deutlich größer als in Sachsen (15,5 Prozent) und Thüringen (14,5 Prozent). Auch konnte Sachsen-Anhalt hier als einziges mitteldeutsches Bundesland gegenüber 1991 eine Erhöhung ausweisen.

Der Anteil an Mitteldeutschland ist für Sachsen-Anhalt mit 30,8 Prozent unter den betrachteten Wirtschaftsbereichen besonders hoch und auch gegenüber 1991 gestiegen, während Sachsen und Thüringen Rückgänge hatten.

Entstehung des Bruttoinlandsprodukts 2009

Wirtschaftsstruktur

Anteil ausgewählter Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung (in jeweiligen Preisen)



Wirtschaftsleistung nach Wirtschaftsbereichen

Als Wirtschaftsleistung der Wirtschaftsbereiche wird die nominale Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen bezeichnet.

Die größte Wirtschaftsleistung unter den betrachteten Wirtschaftsbereichen erzielte 2009 in Sachsen-Anhalt der Bereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister mit 66 503 EUR je Erwerbstätigen. Allerdings liegt gerade in diesem Wirtschaftsbereich das Ergebnis für Sachsen-Anhalt hinter Sachsen und Thüringen. Auch die durchschnittlich jährliche Zuwachsrate Sachsen-Anhalts im Zeitraum von 1991 bis 2009 lag unter dem mitteldeutschen Durchschnitt.

Eine Wirtschaftsleistung deutlich über dem mitteldeutschen Durchschnitt erzielte mit 54 791 EUR je Erwerbstätigen das Verarbeitende Gewerbe. Es lag im Jahr 2009 um 23 Prozent über dem mitteldeutschen Niveau. Die durchschnittlich jährliche Veränderungsrate Sachsen-Anhalts fiel mit 10,8 Prozent um 0,3 Prozentpunkte höher aus als in Mitteldeutschland.

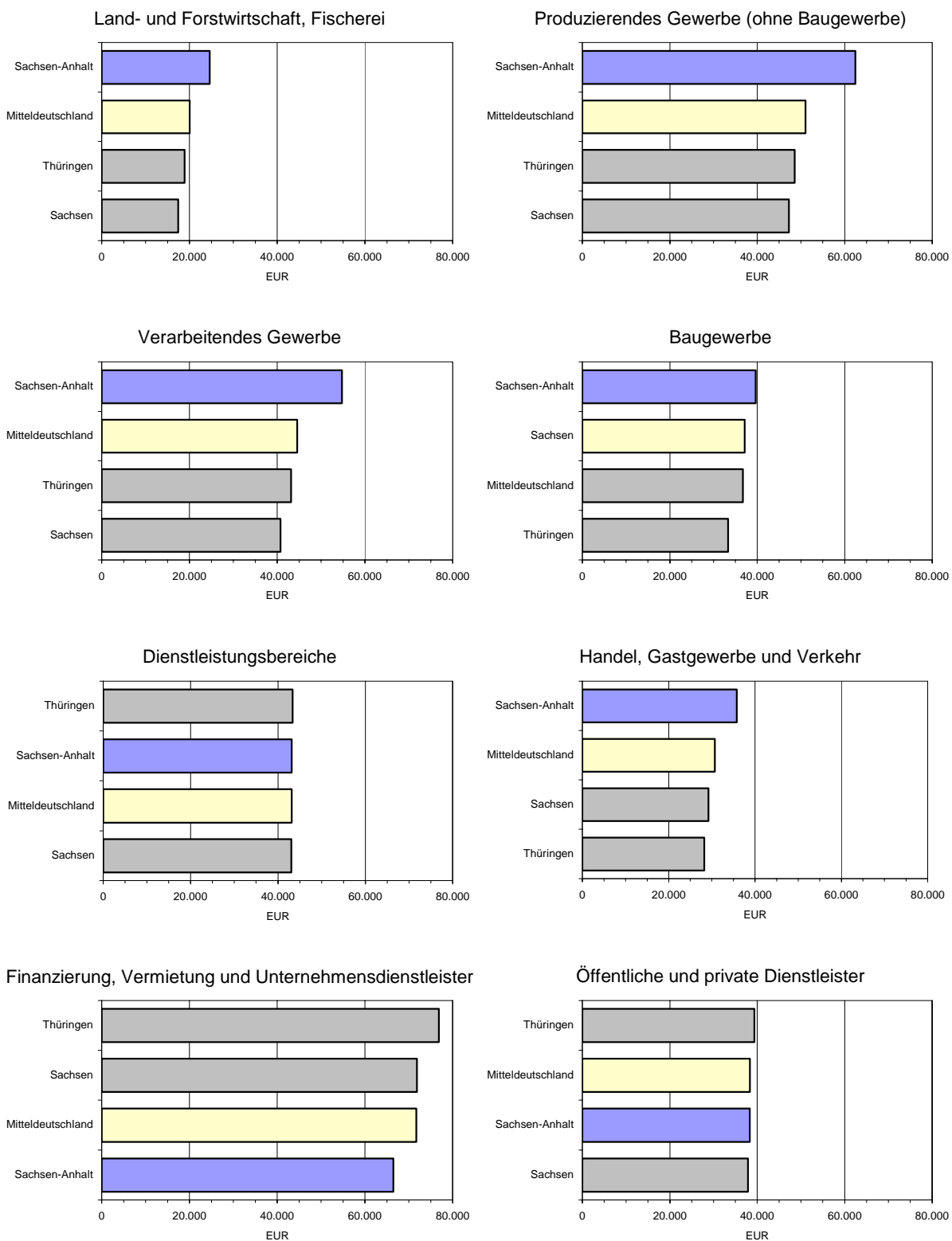
Ebenfalls Ergebnisse über dem Durchschnitt der mitteldeutschen Länder erreichte Sachsen-Anhalt in den Wirtschaftsbereichen Land- und Forstwirtschaft einschließlich Fischerei, Baugewerbe sowie Handel, Gastgewerbe und Verkehr. Jedoch liegt die Wirtschaftsleistung mit 24 648 EUR je Erwerbstätigen (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei), 39 669 EUR je Erwerbstätigen (Baugewerbe) sowie 35 778 EUR je Erwerbstätigen (Handel, Gastgewerbe und Verkehr) jeweils deutlich unter dem Ergebnis für die Gesamtwirtschaft in Sachsen-Anhalt.

Die Wirtschaftsleistung im Bereich öffentliche und private Dienstleister betrug 38 268 EUR und lag damit im Jahr 2009 im Durchschnitt der mitteldeutschen Länder. Allerdings lag auch die Wirtschaftsleistung dieses Bereiches unter dem Ergebnis für die Gesamtwirtschaft in Sachsen-Anhalt.

Entstehung des Bruttoinlandsprodukts 2009

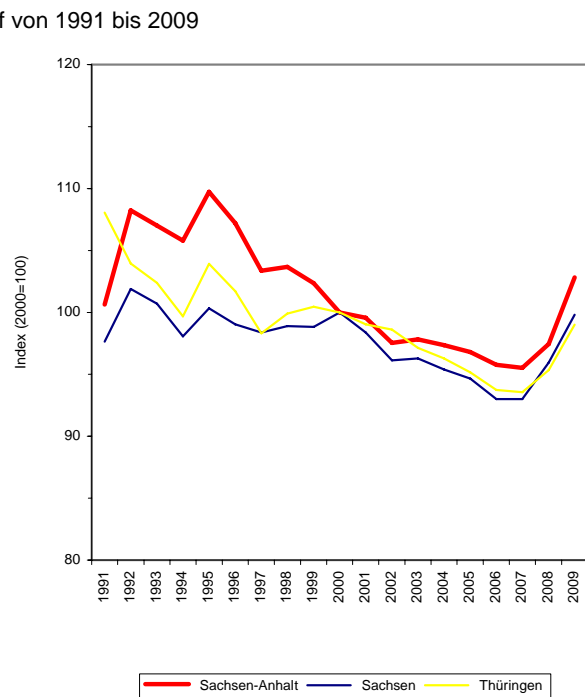
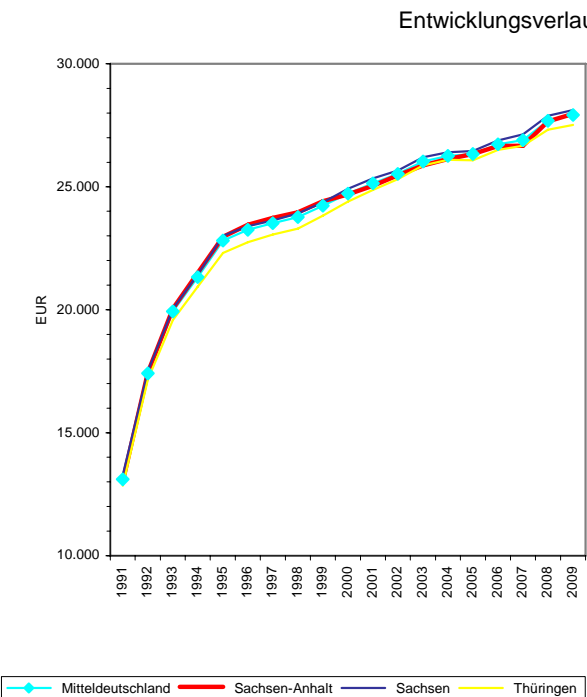
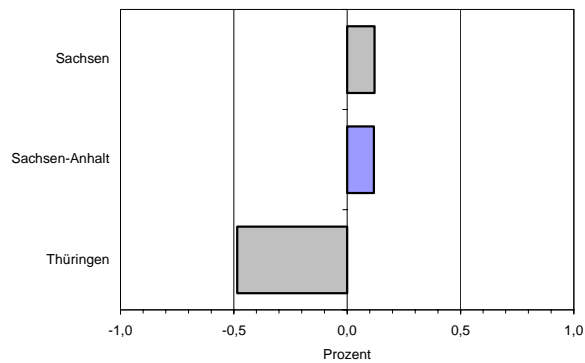
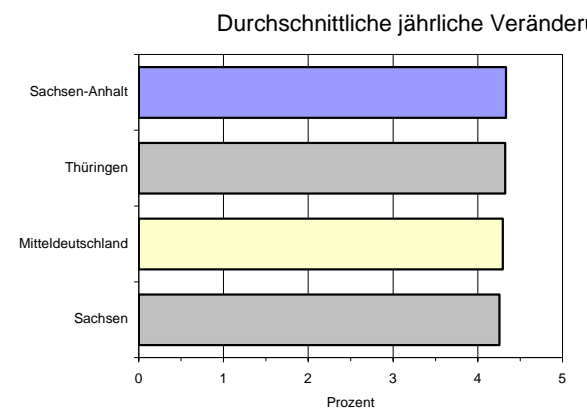
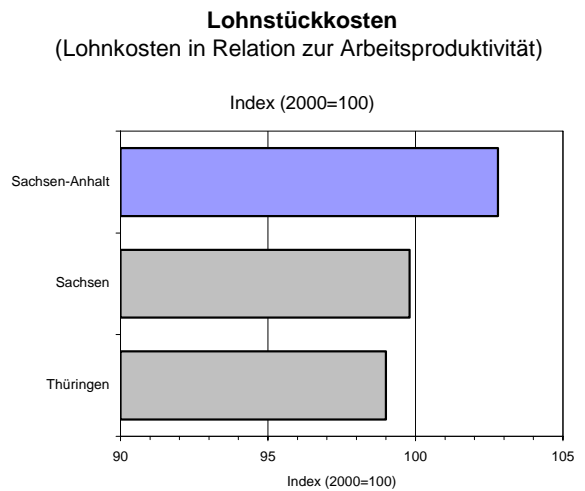
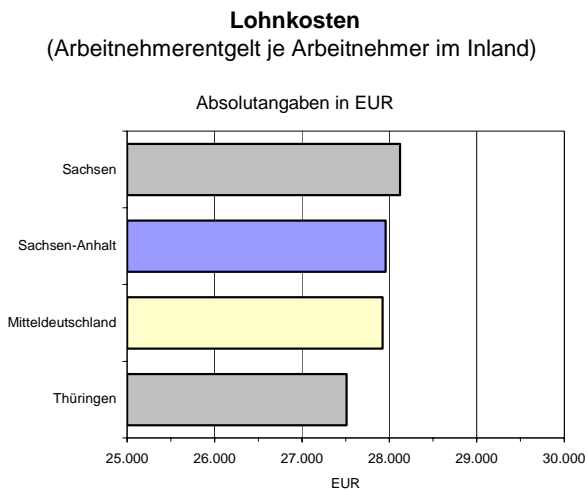
Wirtschaftsleistung

Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen in ausgewählten Wirtschaftsbereichen



Lohnkosten	<p>Die Lohnkosten, das Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer, betragen im Jahr 2009 in Sachsen-Anhalt 27 959 EUR. Im mitteldeutschen Durchschnitt wurden Lohnkosten von 27 923 EUR ermittelt. Die Lohnkosten in Sachsen lagen um einen Prozentpunkt über, die in Thüringen um einen Prozentpunkt unter dem mitteldeutschen Durchschnitt. Im Zeitraum von 1991 bis 2009 stiegen in Sachsen-Anhalt die Lohnkosten um 115 Prozent, was einer durchschnittlich jährlichen Veränderungsrate im betrachteten Zeitraum von 4,3 Prozent entspricht. Das gleiche Wachstum hatten auch Sachsen und Thüringen. Niedrigere Lohnkosten als im Durchschnitt Sachsen-Anhalts fielen in den Wirtschaftsbereichen Land- und Forstwirtschaft einschließlich Fischerei, Baugewerbe, Handel, Gastgewerbe und Verkehr sowie Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister an. Höher waren sie in den Wirtschaftsbereichen Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe), Verarbeitendes Gewerbe sowie öffentliche und private Dienstleister.</p>
Arbeitnehmerentgelt je Arbeitsstunde der Arbeitnehmer	<p>Das Arbeitnehmerentgelt je Arbeitsstunde der Arbeitnehmer betrug 20,45 EUR im Jahr 2009 und lag damit geringfügig unter dem Durchschnitt Mitteldeutschlands von 20,52 EUR. Für Sachsen wurde ein Wert von 20,79 EUR und für Thüringen von 20,07 EUR ermittelt. Gegenüber dem Jahr 1998 betrug die Zunahme für Sachsen-Anhalt 33 %, was einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 2,6 % entsprach. Das gleiche Wachstum hatten auch Sachsen und Thüringen im betrachteten Zeitraum.</p>
Lohnstückkosten Personenkonzept	<p>Die Lohnstückkosten sind ein wichtiger Indikator für die Wettbewerbsfähigkeit und Standortattraktivität der Wirtschaft eines Landes. Sie weisen die Kosten des Arbeitseinsatzes in Relation zum Produktionsergebnis aus.</p> <p>Lohnstückkosten nach dem Personenkonzept sind die Relation zwischen den Lohnkosten und dem Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet) je Erwerbstätigen. Der Index zum Referenzjahr 2000 betrug im Jahr 2009 für Sachsen-Anhalt 102,8. Er war damit höher als in Sachsen (99,8) und Thüringen (99,0). Im Jahr 2009 lagen die Lohnstückkosten um 2,2 Prozentpunkte über denen im Jahr 1991. Die durchschnittliche jährliche Zunahme betrug 0,1 Prozent. Auch Sachsen hatte im Betrachtungszeitraum einen Wert von 0,1 Prozent, während für Thüringen ein Rückgang von durchschnittlich jährlich 0,5 Prozent ermittelt wurde.</p>
Stundenkonzept	<p>Lohnstückkosten nach dem Stundenkonzept sind die Relation zwischen dem Arbeitnehmerentgelt je Arbeitsstunde und dem Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet) je Arbeitsstunde. Sie haben für Sachsen-Anhalt im Jahr 2009 einen Index-Wert (2000=100) von 103,4, unverändert zum Jahr 1998. Für Thüringen beträgt der Index 99,5, sowohl für 1998 als auch für 2009. Für Sachsen betrug der Index 100,8 im Jahr 2009, 2,3 Prozentpunkte mehr als im Jahr 1998.</p>

Entstehung des Bruttoinlandsprodukts 2009



◆ Mitteldeutschland
 — Sachsen-Anhalt
 — Sachsen
 — Thüringen

— Sachsen-Anhalt
 — Sachsen
 — Thüringen

5. Verwendung des Bruttoinlandsprodukts

Konsumausgaben der privaten Haushalte ^{1),2)}

Im Jahr 2007 wurden für den Konsum der privaten Haushalte in Sachsen-Anhalt 32 519 Mill. EUR ausgegeben. Gegenüber dem Jahr 1991 haben die privaten Konsumausgaben um 78 Prozent zugenommen, was einer durchschnittlichen jährlichen Veränderungsrate von 3,7 Prozent entspricht. Damit weist Sachsen-Anhalt den geringsten Anstieg unter den 3 mitteldeutschen Ländern aus. Für Mitteldeutschland betrug die durchschnittliche jährliche Veränderungsrate im Betrachtungszeitraum 3,9 %. Die gleiche Entwicklung hatte Thüringen aufzuweisen, während Sachsen mit 4,0 % die höchste Zunahme unter den 3 mitteldeutschen Ländern hatte.

Konsumausgaben des Staates

Die Konsumausgaben des Staates (z.B. Gewährleistung von Sicherheit, Aufrechterhaltung der öffentlichen Gesundheit, Bildungswesen und Kultur) beliefen sich im Jahr 2007 auf 12 144 Mill. EUR. Gegenüber dem Jahr 1991 sind sie um rund 52 % gewachsen, was einer durchschnittlich jährlichen Zunahme von 2,6 Prozent entspricht. In Mitteldeutschland betrug die Zunahme im gleichen Zeitraum 3,0 Prozent, in Sachsen und Thüringen jeweils 3,1 Prozent.

Die Konsumausgaben des Staates je Einwohner betragen 5 002 EUR im Jahr 2007. Sie waren die geringsten unter den 3 mitteldeutschen Ländern, wo im Durchschnitt 5 173 EUR je Einwohner berechnet wurden. Den höchsten Wert der Konsumausgaben des Staates je Einwohner hatte Thüringen mit 5 358 EUR.

Bruttoanlageinvestitionen

Im Jahr 2007 wurden in Sachsen-Anhalt 9 505 Mill. EUR investiert. Das waren 11 Prozent mehr als im Jahr 1991, die durchschnittliche jährliche Veränderungsrate betrug im Betrachtungszeitraum 0,6 Prozent. In Mitteldeutschland wuchsen die Bruttoanlageinvestitionen um durchschnittlich jährlich 1,7 Prozent. Sachsen und Thüringen lagen mit 2,0 bzw. 2,2 Prozent durchschnittlich jährlichem Wachstum über dem mitteldeutschen Durchschnitt.

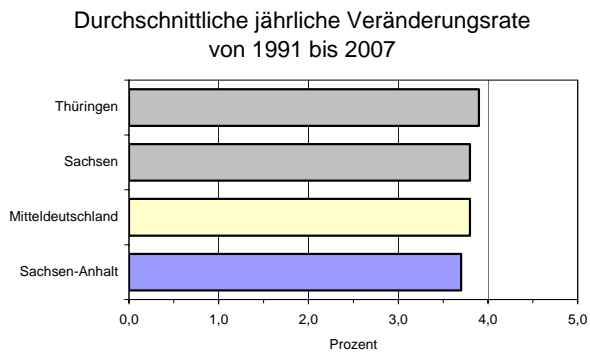
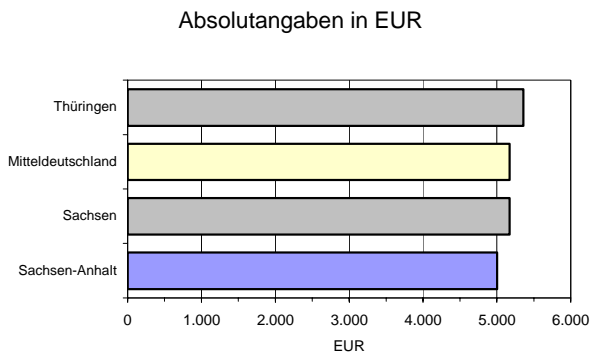
Die Bruttoanlageinvestitionen je Einwohner erreichten im Jahr 2007 in Sachsen-Anhalt eine Höhe von 3 915 EUR, das waren rund 900 EUR mehr als im Jahr 1991. Bei der durchschnittlich jährlichen Veränderungsrate bleibt Sachsen-Anhalt jedoch mit 1,7 Prozent sowohl hinter dem mitteldeutschen Durchschnitt (2,5 Prozent) als auch hinter den 2 anderen mitteldeutschen Ländern Sachsen (2,6 Prozent) und Thüringen (3,0 Prozent zurück).

1) einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck

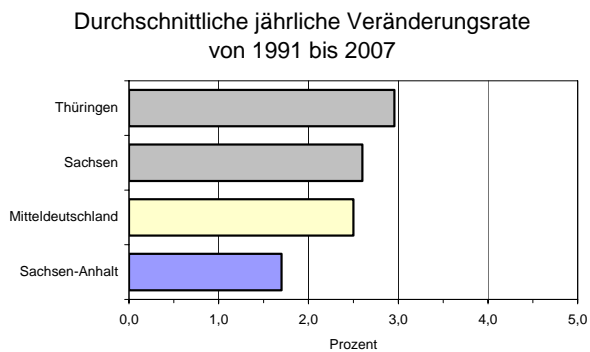
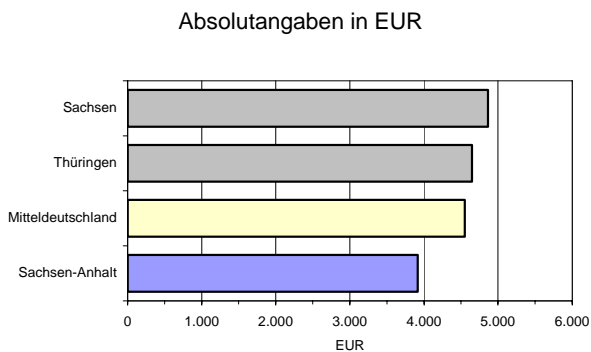
2) Zur Gewährleistung der zeitlichen Vergleichbarkeit wird bei den Aggregaten der Verwendungsrechnung der Betrachtungszeitraum 1991 bis 2007 herangezogen. Die auch schon für das Jahr 2008 vorliegenden Ergebnisse bei den Konsumausgaben der privaten Haushalte werden im Punkt 6 verwendet.

Verwendung des Bruttoinlandsprodukts 2007

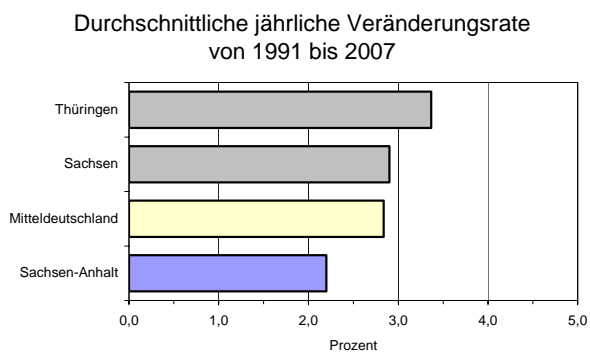
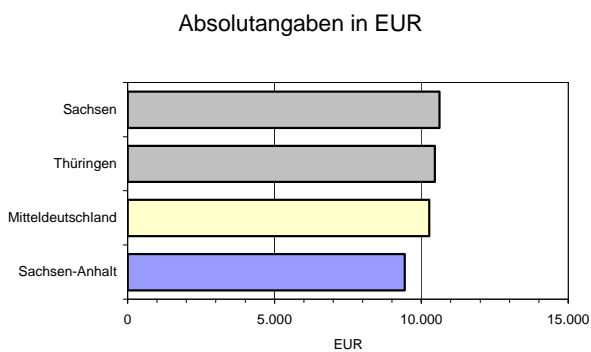
Konsumausgaben des Staates in jeweiligen Preisen je Einwohner



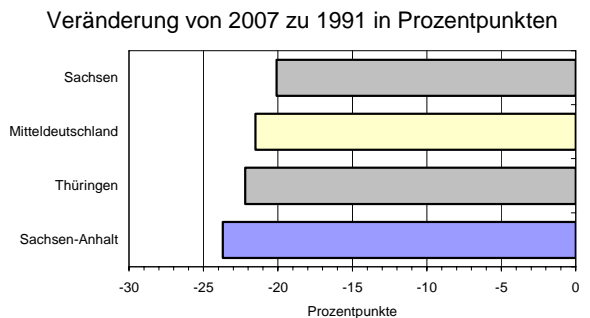
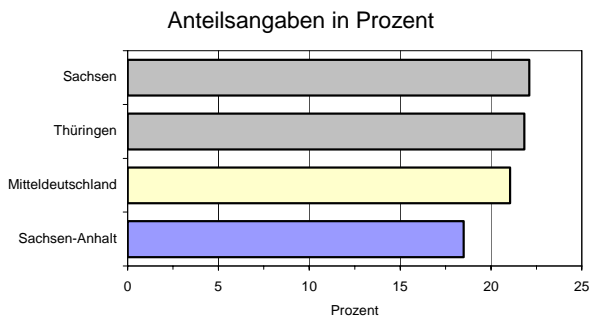
Bruttoanlageinvestitionen in jeweiligen Preisen je Einwohner



Bruttoanlageinvestitionen in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen



Anteil der Bruttoanlageinvestitionen am Bruttoinlandsprodukt (in jeweiligen Preisen)



6. Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾ und seine Verwendung

Primäreinkommen der privaten Haushalte

Das Primäreinkommen der privaten Haushalte erreichte im Jahr 2008 in Sachsen-Anhalt ein Volumen von 36 481 Mill. EUR. Gegenüber dem Jahr 1991 hat es sich fast verdoppelt. Die durchschnittliche jährliche Veränderungsrate im Zeitraum von 1991 bis 2008 betrug 4,0 Prozent in Sachsen-Anhalt. In Sachsen und Thüringen lag die Veränderungsrate mit 4,3 Prozent bzw. 4,2 Prozent höher. Im Zuge dieser Entwicklung verringerte sich der Anteil Sachsen-Anhalts am Primäreinkommen Mitteldeutschlands im Vergleich zum Jahr 1991 um 0,7 Prozentpunkte auf 26,3 Prozent im Jahr 2008.

Pro-Kopf war das Primäreinkommen in Sachsen-Anhalt mit 15 217 EUR im Jahr 2008 geringer als im Durchschnitt Mitteldeutschlands (15 591 EUR) sowie in den anderen mitteldeutschen Ländern. Dennoch konnte für Sachsen-Anhalt mit 5,1 Prozent die höchste durchschnittlich jährliche Veränderungsrate im Betrachtungszeitraum ausgewiesen werden. Für Mitteldeutschland sowie Sachsen und Thüringen betrug diese Veränderungsrate jeweils 5,0 Prozent. Der Rückstand zum mitteldeutschen Niveau konnte für Sachsen-Anhalt zwischen 1991 und 2008 um 2 Prozentpunkte auf 98 Prozent verkürzt werden.

Verfügbares Einkommen

Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte betrug im Jahr 2008 in Sachsen-Anhalt 36 421 Mill. EUR. Seit 1991 hat es um 85 Prozent zugenommen. Der Anteil Sachsen-Anhalts an Mitteldeutschland verringerte sich im Betrachtungszeitraum um 0,7 Prozentpunkte auf 26,5 Prozent. Die Anteilsreduzierung resultiert aus den niedrigen Zuwachsraten im Zeitraum von 1991 bis 2008. So wurde im Betrachtungszeitraum in Sachsen-Anhalt eine durchschnittliche jährliche Veränderungsrate von 3,7 Prozent erzielt, die um 0,3 bzw. 0,1 Prozentpunkte unter den Vergleichswerten für Sachsen und Thüringen lag.

Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner erreichte im Jahr 2008 in Sachsen-Anhalt einen Wert von 15 192 EUR, der für Konsumausgaben und zum Sparen bereit stand. Das war das niedrigste verfügbare Pro-Kopf-Einkommen unter den mitteldeutschen Ländern. Der Rückstand Sachsen-Anhalts zum Durchschnitt Mitteldeutschlands betrug 271 EUR, zur Erreichung des mitteldeutschen Niveaus fehlten 2 Prozentpunkte. Seit 1991 hat das Verfügbare Pro-Kopf-Einkommen in Sachsen-Anhalt um 120 Prozent zugenommen, die durchschnittliche jährliche Veränderungsrate betrug 4,7 Prozent und lag damit gleichauf mit Mitteldeutschland.

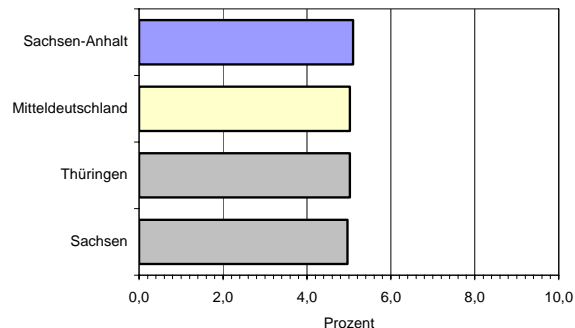
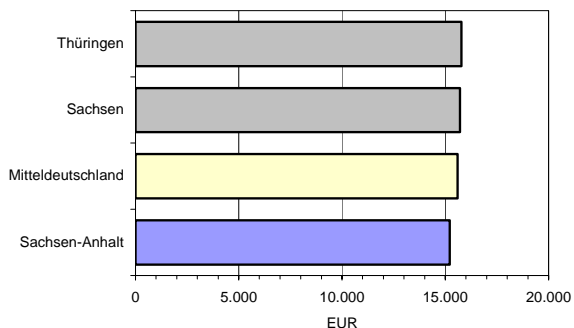
1) einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck

Einkommen der privaten Haushalte¹⁾ und seine Verwendung 2008

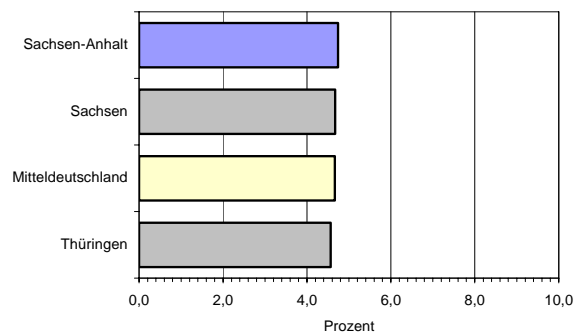
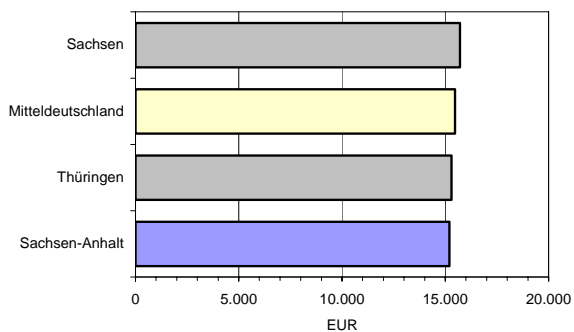
Absolutangaben in EUR

Durchschnittliche jährliche Veränderungsrate von 1991 bis 2008

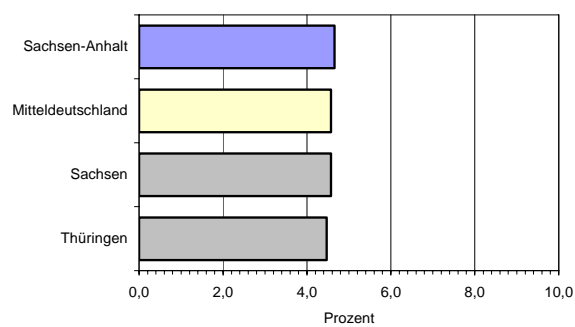
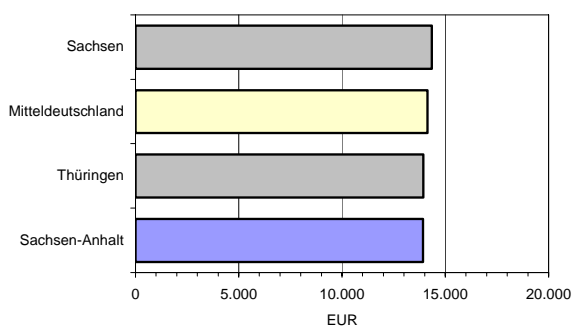
Primäreinkommen der privaten Haushalte je Einwohner



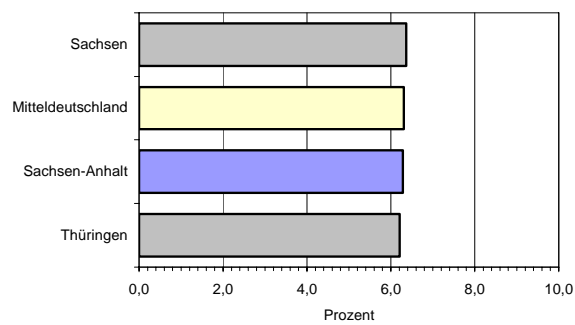
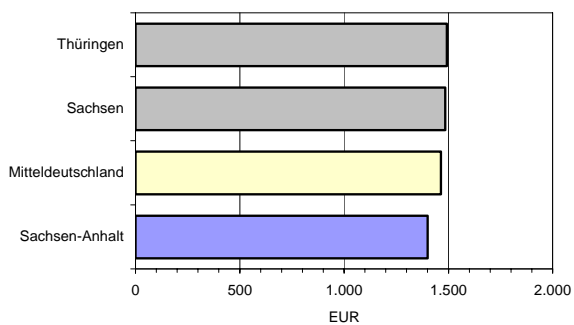
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner



Konsumausgaben der privaten Haushalte je Einwohner



Sparen der privaten Haushalte je Einwohner



1) einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck (in jeweiligen Preisen)

Konsumausgaben der privaten Haushalte

Die Konsumausgaben, d.h. die Waren- und Dienstleistungskäufe der in Sachsen-Anhalt ansässigen Haushalte, betragen 33 376 Mill. EUR im Jahr 2008. Gegenüber dem Jahr 1991 erhöhten sie sich um fast 15 100 Mill. EUR. Pro Kopf standen 2008 jedem Einwohner von Sachsen-Anhalt 13 922 EUR für den privaten Konsum zur Verfügung, der geringste Wert innerhalb von Mitteldeutschland. Sachsen-Anhalt lag um 207 EUR bzw. zwei Prozentpunkte unter dem mitteldeutschen Niveau. Im Vergleich zum Jahr 1991 haben sich bis 2008 in Sachsen-Anhalt die Pro-Kopf-Konsumausgaben mehr als verdoppelt. Die durchschnittlich jährliche Veränderungsrate betrug für Sachsen-Anhalt 4,7 Prozent, das waren 0,1 Prozentpunkte mehr als im Durchschnitt Mitteldeutschlands.

Sparen der privaten Haushalte

Im Jahr 2008 wurden in Sachsen-Anhalt 3 358 Mill. EUR gespart. Das Sparvolumen hat sich gegenüber dem Jahr 1991 um 137 Prozent erhöht. Die durchschnittliche jährliche Veränderungsrate betrug im Betrachtungszeitraum 5,2 Prozent und war damit deutlich höher als die der privaten Konsumausgaben. Im Durchschnitt Mitteldeutschlands betrug die durchschnittlich jährliche Veränderungsrate 5,5 Prozent.

Pro Kopf sparten die Einwohner Sachsens-Anhalts im Jahr 2008 durchschnittlich 1 401 EUR. Das waren über 900 EUR mehr als im Jahr 1991. In Mitteldeutschland legte ein Einwohner im Jahr 2008 durchschnittlich 1 464 EUR für Sparzwecke zurück. Das Sparen je Einwohner in Sachsen-Anhalt entsprach 96 Prozent des Niveaus Mitteldeutschlands, das gleiche Niveau wurde bereits im Jahr 1991 erreicht.

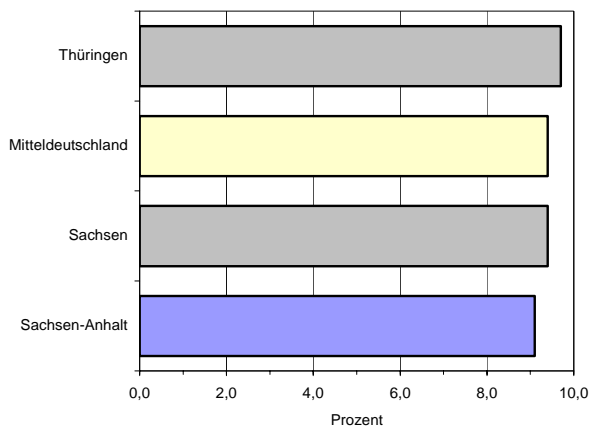
Sparquote

Das Sparverhalten der privaten Haushalte findet seinen sichtbaren Ausdruck in der Sparquote. Sie ist der Anteil des Sparens der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck am Verfügbaren Einkommen, letzteres vermehrt um die Zunahme der betrieblichen Versorgungsansprüche. Die Sparquote lag im Jahr 2008 in Sachsen-Anhalt bei 9,1 Prozent und in Mitteldeutschland bei 9,4 Prozent. Gegenüber dem Jahr 1991 erhöhte sich die Sparquote in Sachsen-Anhalt um 1,9 und in Mitteldeutschland um 2,1 Prozentpunkte.

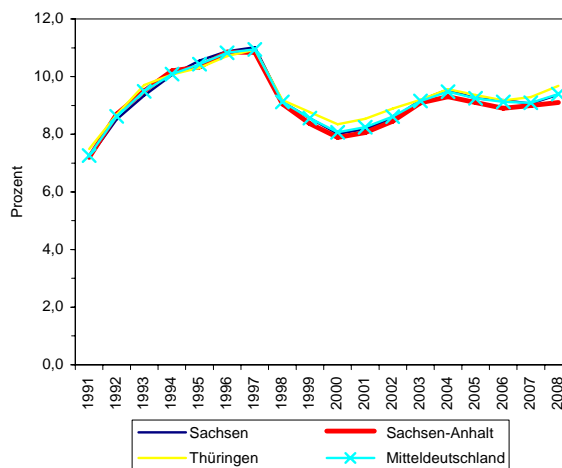
Die höchste Sparquote innerhalb Mitteldeutschlands wurde für Thüringen mit 9,7 Prozent ermittelt.

Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾ und seine Verwendung 2008

Anteil des Sparens der privaten Haushalte am
Verfügbaren Einkommen²⁾ (Sparquote)
in jeweiligen Preisen



Entwicklung der Sparquote
1991 bis 2008



1) einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck

2) zzgl. Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche

Entstehung des Bruttoinlandsprodukts

Land	Absolut					Veränderung ¹⁾ 2009/1991	Anteil an Mitteldeutschland	
	1991	1995	2000	2005	2009		1991	2009
	Mill. EUR					in %		
Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen								
Sachsen	35 870	69 946	75 666	85 761	92 853	5,4	48,9	48,1
Sachsen-Anhalt	20 339	38 609	43 279	47 431	51 480	5,3	27,7	26,6
Thüringen	17 169	34 982	40 602	44 995	48 871	6,0	23,4	25,3
Mitteldeutschland	73 378	143 536	159 547	178 187	193 205	5,5	100	100

Land	Absolut					Veränderung ¹⁾ 2009/1991	Länderniveau	
	1991	1995	2000	2005	2009		1991	2009
	EUR					in %		Mitteldeutschland = 100
Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Einwohner								
Sachsen	7 597	15 287	17 031	20 019	22 228	6,1	105	101
Sachsen-Anhalt	7 139	14 038	16 437	19 107	21 744	6,4	99	99
Thüringen	6 625	13 933	16 638	19 187	21 653	6,8	92	99
Mitteldeutschland	7 221	14 592	16 766	19 556	21 950	6,4	100	100
Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen								
Sachsen	15 940	34 851	38 377	45 260	47 898	6,3	103	98
Sachsen-Anhalt	15 874	33 858	40 892	47 902	50 965	6,7	103	105
Thüringen	13 993	33 067	38 171	44 770	48 112	7,1	91	99
Mitteldeutschland	15 420	34 133	38 974	45 806	48 734	6,6	100	100

Land	Absolut				Veränderung ¹⁾ 2009/1998	Länderniveau	
	1998	2000	2005	2009		1998	2009
	EUR				in %		Mitteldeutschland = 100
Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen							
Sachsen	23,40	24,74	30,21	33,51	3,3	100	99
Sachsen-Anhalt	23,73	26,05	31,89	35,64	3,8	102	105
Thüringen	22,72	24,23	29,68	33,31	3,5	97	98
Mitteldeutschland	23,32	24,95	30,50	34,00	3,5	100	100

1) Bei der Veränderung 2009/1991 bzw. 2009/1998 handelt es sich um die durchschnittlich jährliche Veränderungsrate.

Entstehung des Bruttoinlandsprodukts

Land	Kettenindex					Veränderung ¹⁾
	1991	1995	2000	2005	2009	2009/1991
	Index (2000=100)					in %
	Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet)					
Sachsen	62,3	93,7	100,0	107,8	111,2	3,3
Sachsen-Anhalt	63,5	91,3	100,0	103,0	105,1	2,8
Thüringen	56,2	87,5	100,0	106,1	108,8	3,7

Land	Kettenindex					Veränderung ¹⁾
	1991	1995	2000	2005	2009	2009/1991
	Index (2000=100)					in %
	Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet) je Einwohner					
Sachsen	58,6	91,0	100,0	111,8	118,3	4,0
Sachsen-Anhalt	58,7	87,4	100,0	109,3	116,9	3,9
Thüringen	52,9	85,0	100,0	110,4	117,6	4,5
	Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet) je Erwerbstätigen					
Sachsen	54,6	92,0	100,0	112,2	113,1	4,1
Sachsen-Anhalt	52,4	84,8	100,0	110,1	110,1	4,2
Thüringen	48,7	88,0	100,0	112,3	113,9	4,8

Land	Kettenindex				Veränderung ¹⁾
	1998	2000	2005	2009	2009/1998
	Index (2000=100)				in %
	Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet) je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen				
Sachsen	94,4	100,0	116,2	122,7	2,4
Sachsen-Anhalt	90,9	100,0	115,1	120,9	2,6
Thüringen	93,7	100,0	117,3	124,2	2,6

1) Bei der Veränderung 2009/1991 bzw. 2009/1998 handelt es sich um die durchschnittlich jährliche Veränderungsrate.

Entstehung des Bruttoinlandsprodukts

Bruttowertschöpfung (preisbereinigt, verkettet) ausgewählter Wirtschaftsbereiche

Land	Kettenindex					Veränderung ¹⁾
	1991	1995	2000	2005	2009	2009/1991
	Index (2000=100)					in %
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
Sachsen	74,3	98,2	100,0	107,3	106,2	2,0
Sachsen-Anhalt	78,0	90,6	100,0	90,8	103,8	1,6
Thüringen	74,7	90,0	100,0	94,0	91,0	1,1
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)						
Sachsen	63,2	76,3	100,0	133,0	129,8	4,1
Sachsen-Anhalt	62,8	75,3	100,0	124,1	125,6	3,9
Thüringen	37,2	62,4	100,0	130,1	128,5	7,1
Verarbeitendes Gewerbe						
Sachsen	47,1	69,2	100,0	138,2	137,3	6,0
Sachsen-Anhalt	52,5	72,2	100,0	130,8	134,7	5,4
Thüringen	32,0	58,7	100,0	133,3	133,4	8,2
Baugewerbe						
Sachsen	78,1	149,9	100,0	68,0	71,7	-0,5
Sachsen-Anhalt	95,2	155,8	100,0	68,0	68,7	-1,8
Thüringen	92,3	155,7	100,0	73,1	71,6	-1,4
Dienstleistungsbereiche						
Sachsen	58,9	89,4	100,0	108,1	112,9	3,7
Sachsen-Anhalt	58,4	85,9	100,0	103,9	105,8	3,4
Thüringen	57,3	85,7	100,0	104,9	109,2	3,6
Handel, Gastgewerbe und Verkehr						
Sachsen	56,2	94,7	100,0	104,7	106,7	3,6
Sachsen-Anhalt	49,9	84,0	100,0	108,7	109,7	4,5
Thüringen	52,7	90,5	100,0	105,1	99,3	3,6
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister						
Sachsen	38,2	78,5	100,0	120,6	128,5	7,0
Sachsen-Anhalt	39,9	74,9	100,0	106,3	111,2	5,9
Thüringen	33,6	70,8	100,0	112,5	123,4	7,5
Öffentliche und private Dienstleister						
Sachsen	80,4	95,9	100,0	99,6	103,2	1,4
Sachsen-Anhalt	78,9	95,4	100,0	99,1	99,3	1,3
Thüringen	80,0	94,7	100,0	99,0	103,8	1,5

1) Bei der Veränderung 2009/1991 handelt es sich um die durchschnittlich jährliche Veränderungsrate.

Entstehung des Bruttoinlandsprodukts

Anteil ausgewählter Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen

Land	Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen		Anteil			
			an Mitteldeutschland		an der Bruttowertschöpfung insgesamt	
	1991	2009	1991	2009	1991	2009
	Mill. EUR		in %			
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei					
Sachsen	598	729	33,9	36,8	1,8	0,9
Sachsen-Anhalt	666	736	37,7	37,1	3,6	1,6
Thüringen	502	517	28,4	26,1	3,2	1,2
Mitteldeutschland	1 766	1 981	100	100	2,6	1,1
	Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)					
Sachsen	8 035	17 036	53,2	45,1	24,4	20,5
Sachsen-Anhalt	4 185	10 386	27,7	27,5	22,5	22,6
Thüringen	2 887	10 346	19,1	27,4	18,3	23,7
Mitteldeutschland	15 107	37 769	100	100	22,5	21,9
	Verarbeitendes Gewerbe					
Sachsen	5 242	13 879	50,9	44,6	15,9	16,7
Sachsen-Anhalt	2 832	8 435	27,5	27,1	15,2	18,3
Thüringen	2 220	8 816	21,6	28,3	14,1	20,2
Mitteldeutschland	10 294	31 131	100	100	15,3	18,0
	Baugewerbe					
Sachsen	3 829	5 816	44,7	50,1	11,6	7,0
Sachsen-Anhalt	2 586	3 016	30,2	26,0	13,9	6,6
Thüringen	2 157	2 782	25,2	24,0	13,7	6,4
Mitteldeutschland	8 571	11 613	100	100	12,7	6,7
	Dienstleistungsbereiche					
Sachsen	20 408	59 380	48,8	49,0	62,1	71,6
Sachsen-Anhalt	11 200	31 857	26,8	26,3	60,1	69,3
Thüringen	10 187	30 019	24,4	24,8	64,8	68,7
Mitteldeutschland	41 794	121 255	100	100	62,2	70,2
	Handel, Gastgewerbe und Verkehr					
Sachsen	5 842	12 887	49,0	46,4	17,8	15,5
Sachsen-Anhalt	3 332	8 568	27,9	30,8	17,9	18,6
Thüringen	2 750	6 342	23,1	22,8	17,5	14,5
Mitteldeutschland	11 924	27 796	100	100	17,7	16,1
	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister					
Sachsen	4 119	23 144	52,8	52,7	12,5	27,9
Sachsen-Anhalt	1 852	9 931	23,7	22,6	9,9	21,6
Thüringen	1 833	10 824	23,5	24,7	11,7	24,8
Mitteldeutschland	7 805	43 900	100	100	11,6	25,4
	Öffentliche und private Dienstleister					
Sachsen	10 446	23 349	47,3	47,1	31,8	28,1
Sachsen-Anhalt	6 016	13 358	27,3	27,0	32,3	29,0
Thüringen	5 604	12 853	25,4	25,9	35,6	29,4
Mitteldeutschland	22 066	49 559	100	100	32,8	28,7

Entstehung des Bruttoinlandsprodukts

Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen in ausgewählten Wirtschaftsbereichen

Land	Absolut					Veränderung ¹⁾	Länderniveau	
	1991	1995	2000	2005	2009		1991	2009
	EUR					in %	Mitteldeutschland=100	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei								
Sachsen	5 605	15 317	18 363	17 376	17 458	6,5	88	87
Sachsen-Anhalt	7 125	24 628	28 177	21 483	24 648	7,1	112	123
Thüringen	6 510	19 427	23 592	19 600	18 907	6,1	102	94
Mitteldeutschland	6 369	19 006	22 721	19 222	20 028	6,6	100	100
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)								
Sachsen	10 789	27 415	37 487	49 455	47 269	8,6	110	93
Sachsen-Anhalt	11 046	28 441	45 824	61 933	62 427	10,1	112	122
Thüringen	7 039	26 149	38 419	48 837	48 582	11,3	71	95
Mitteldeutschland	9 850	27 343	39 598	51 987	51 056	9,6	100	100
Verarbeitendes Gewerbe								
Sachsen	7 814	23 151	34 132	44 454	40 760	9,6	105	91
Sachsen-Anhalt	8 590	24 491	41 088	56 185	54 791	10,8	115	123
Thüringen	5 791	22 842	35 368	44 809	43 170	11,8	78	97
Mitteldeutschland	7 438	23 394	35 999	47 054	44 556	10,5	100	100
Baugewerbe								
Sachsen	17 431	30 388	26 920	28 775	37 118	4,3	98	101
Sachsen-Anhalt	18 439	27 094	25 973	31 239	39 669	4,3	104	108
Thüringen	17 379	29 510	24 127	28 231	33 344	3,7	98	91
Mitteldeutschland	17 710	29 197	25 954	29 241	36 736	4,1	100	100
Dienstleistungsbereiche								
Sachsen	17 305	33 931	35 780	40 806	43 036	5,2	102	100
Sachsen-Anhalt	16 748	32 656	37 289	41 480	43 175	5,4	99	100
Thüringen	16 546	31 768	35 571	40 175	43 376	5,5	98	101
Mitteldeutschland	16 964	33 040	36 127	40 827	43 156	5,3	100	100
Handel, Gastgewerbe und Verkehr								
Sachsen	13 018	25 793	25 631	28 034	29 218	4,6	101	95
Sachsen-Anhalt	13 070	26 097	29 288	34 595	35 778	5,8	102	117
Thüringen	12 309	25 056	25 536	27 887	28 226	4,7	96	92
Mitteldeutschland	12 861	25 695	26 591	29 718	30 707	5,0	100	100
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister								
Sachsen	27 654	60 681	59 861	71 998	71 846	5,4	103	100
Sachsen-Anhalt	25 733	62 584	67 896	69 887	66 503	5,4	96	93
Thüringen	26 541	61 062	66 642	73 220	76 855	6,1	99	107
Mitteldeutschland	26 912	61 222	63 319	71 781	71 695	5,6	100	100
Öffentliche und private Dienstleister								
Sachsen	17 962	30 267	32 453	34 795	37 868	4,2	101	99
Sachsen-Anhalt	17 600	29 191	32 659	35 399	38 268	4,4	99	100
Thüringen	17 337	28 141	31 509	35 527	39 361	4,7	98	103
Mitteldeutschland	17 701	29 402	32 262	35 146	38 353	4,4	100	100

1) Bei der Veränderung 2009/1991 handelt es sich um die durchschnittlich jährliche Veränderungsrate.

Entstehung des Bruttoinlandsprodukts

Lohnkosten, Verdienste und Lohnstückkosten

Land	Absolut					Veränderung ¹⁾ 2009/1991	Länderniveau	
	1991	1995	2000	2005	2009		1991	2009
	EUR					in %	Mitteldeutschland = 100	
Lohnkosten (Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer im Inland)								
Sachsen	13 279	23 000	24 913	26 462	28 121	4,3	101	101
Sachsen-Anhalt	13 031	22 969	24 693	26 331	27 959	4,3	99	100
Thüringen	12 843	22 303	24 397	26 078	27 510	4,3	98	99
Mitteldeutschland	13 100	22 818	24 722	26 329	27 923	4,3	100	100
Verdienst (Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer im Inland)								
Sachsen	11 157	18 534	20 029	21 377	22 819	4,1	101	101
Sachsen-Anhalt	10 958	18 500	19 854	21 247	22 648	4,1	99	100
Thüringen	10 808	17 953	19 615	21 055	22 289	4,1	98	98
Mitteldeutschland	11 013	18 380	19 876	21 260	22 640	4,1	100	100

Land	Absolut				Veränderung ¹⁾ 2009/1991	Länderniveau	
	1998	2000	2005	2009		1991	2009
	EUR				in %	Mitteldeutschland = 100	
Arbeitnehmerentgelt je Arbeitsstunde der Arbeitnehmer							
Sachsen	15,62	16,80	18,61	20,79	2,6	101	102
Sachsen-Anhalt	15,37	16,36	18,26	20,45	2,6	100	99
Thüringen	15,13	16,23	18,15	20,07	2,6	98	98
Mitteldeutschland	15,43	16,54	18,40	20,52	2,6	100	100

Land	Kettenindex					Veränderung ¹⁾ 2009/1991
	1991	1995	2000	2005	2009	
	Index (2000=100)					in %
Lohnstückkosten (Lohnkosten in Relation zur Arbeitsproduktivität), Personenkonzept						
Sachsen	97,7	100,3	100,0	94,7	99,8	0,1
Sachsen-Anhalt	100,6	109,7	100,0	96,8	102,8	0,1
Thüringen	108,0	103,9	100,0	95,2	99,0	- 0,5

Land	Kettenindex				Veränderung ¹⁾ 2009/1998
	1998	2000	2005	2009	
	Index (2000=100)				in %
Lohnstückkosten (Lohnkosten in Relation zur Arbeitsproduktivität), Stundenkonzept					
Sachsen	98,5	100,0	95,3	100,8	0,2
Sachsen-Anhalt	103,4	100,0	97,0	103,4	0,0
Thüringen	99,5	100,0	95,4	99,5	0,0

1) Bei der Veränderung 2009/1991 bzw. 2009/1998 handelt es sich um die durchschnittlich jährliche Veränderungsrate.

Verwendung des Bruttoinlandsprodukts

Land	Absolut					Veränderung ¹⁾ 2007/1991	Anteil an Mitteldeutschland	
	1991	1995	2000	2005	2007		1991	2007
	Mill. EUR					in %		
Konsumausgaben der privaten Haushalte ²⁾ in jeweiligen Preisen								
Sachsen	31 687	47 073	55 356	57 824	59 538	4,0	47,2	48,2
Sachsen-Anhalt	18 284	27 745	31 833	32 144	32 519	3,7	27,2	26,3
Thüringen	17 165	24 900	29 761	30 647	31 468	3,9	25,6	25,5
Mitteldeutschland	67 136	99 718	116 950	120 615	123 525	3,9	100,0	100,0
Konsumausgaben des Staates in jeweiligen Preisen								
Sachsen	13 428	20 480	20 426	21 193	21 898	3,1	46,3	47,2
Sachsen-Anhalt	8 010	13 008	13 261	12 326	12 144	2,6	27,6	26,2
Thüringen	7 575	11 377	11 693	11 956	12 323	3,1	26,1	26,6
Mitteldeutschland	29 013	44 865	45 379	45 475	46 365	3,0	100,0	100,0
Bruttoanlageinvestitionen in jeweiligen Preisen								
Sachsen	15 115	31 349	25 647	16 785	20 598	2,0	48,4	50,5
Sachsen-Anhalt	8 577	19 728	13 859	8 959	9 505	0,6	27,4	23,3
Thüringen	7 554	16 535	12 903	9 310	10 691	2,2	24,2	26,2
Mitteldeutschland	31 246	67 612	52 409	35 054	40 794	1,7	100,0	100,0

Land	Absolut					Veränderung ¹⁾ 2007/1991	Länderniveau	
	1991	1995	2000	2005	2007		1991	2007
	EUR					in %		Mitteldeutschland = 100
Konsumausgaben der privaten Haushalte ²⁾ in jeweiligen Preisen je Einwohner								
Sachsen	6 711	10 288	12 460	13 498	14 061	4,7	102	102
Sachsen-Anhalt	6 417	10 088	12 090	12 949	13 395	4,7	97	97
Thüringen	6 624	9 918	12 196	13 069	13 681	4,6	100	99
Mitteldeutschland	6 606	10 138	12 290	13 238	13 783	4,7	100	100
Konsumausgaben des Staates in jeweiligen Preisen je Einwohner								
Sachsen	2 844	4 476	4 598	4 947	5 171	3,8	100	100
Sachsen-Anhalt	2 811	4 730	5 036	4 965	5 002	3,7	98	97
Thüringen	2 923	4 532	4 792	5 098	5 358	3,9	102	104
Mitteldeutschland	2 855	4 561	4 769	4 991	5 173	3,8	100	100
Bruttoanlageinvestitionen in jeweiligen Preisen je Einwohner								
Sachsen	3 201	6 852	5 773	3 918	4 864	2,6	104	107
Sachsen-Anhalt	3 010	7 173	5 264	3 609	3 915	1,7	98	86
Thüringen	2 915	6 586	5 287	3 970	4 648	3,0	95	102
Mitteldeutschland	3 075	6 874	5 507	3 847	4 552	2,5	100	100

1) Bei der Veränderung 2007/1991 handelt es sich um die durchschnittlich jährliche Veränderungsrate.

Verwendung des Bruttoinlandsprodukts

Land	Absolut					Veränderung ¹⁾ 2007/1991	Länderniveau	
	1991	1995	2000	2005	2007		1991	2007
	EUR					in %	Mitteldeutschland = 100	
	Bruttoanlageinvestitionen in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen							
Sachsen	6 717	15 620	13 008	8 858	10 615	2,9	102	103
Sachsen-Anhalt	6 694	17 301	13 094	9 048	9 430	2,2	102	92
Thüringen	6 157	15 630	12 131	9 263	10 460	3,4	94	102
Mitteldeutschland	6 566	16 078	12 802	9 011	10 274	2,8	100	100

Land	Anteil					Veränderung 2007/1991	Länderniveau	
	1991	1995	2000	2005	2007		1991	2007
	in %					in %-Punkte	Mitteldeutschland = 100	
	Anteil der Bruttoanlageinvestitionen am Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen							
Sachsen	42,1	44,8	33,9	19,6	22,1	– 20,1	99	105
Sachsen-Anhalt	42,2	51,1	32,0	18,9	18,5	– 23,7	99	88
Thüringen	44,0	47,3	31,8	20,7	21,8	– 22,2	103	104
Mitteldeutschland	42,6	47,1	32,8	19,7	21,1	– 21,5	100	100

1) Bei der Veränderung 2007/1991 handelt es sich um die durchschnittlich jährliche Veränderungsrate.

Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾ und seine Verwendung

Land	Absolut					Veränderung ²⁾ 2008/1991	Anteil an Mitteldeutschland	
	1991	1995	2000	2005	2008		1991	2008
	Mill. EUR					in %		
Primäreinkommen der privaten Haushalte ¹⁾								
Sachsen	32 546	53 209	57 492	59 539	66 041	4,3	47,2	47,7
Sachsen-Anhalt	18 610	31 146	32 681	32 927	36 481	4,0	27,0	26,3
Thüringen	17 772	28 294	32 037	32 774	35 941	4,2	25,8	26,0
Mitteldeutschland	68 928	112 649	122 210	125 240	138 463	4,2	100	100
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾								
Sachsen	34 142	52 629	60 001	63 391	66 056	4,0	47,2	48,1
Sachsen-Anhalt	19 699	30 942	34 453	35 194	36 421	3,7	27,2	26,5
Thüringen	18 554	27 760	32 373	33 639	34 846	3,8	25,6	25,4
Mitteldeutschland	72 396	111 331	126 827	132 225	137 323	3,8	100	100
Konsumausgaben der privaten Haushalte ¹⁾								
Sachsen	31 687	47 073	55 356	57 824	60 361	3,9	47,2	48,1
Sachsen-Anhalt	18 284	27 745	31 833	32 144	33 376	3,6	27,2	26,6
Thüringen	17 165	24 900	29 761	30 647	31 743	3,7	25,6	25,3
Mitteldeutschland	67 136	99 718	116 950	120 615	125 480	3,7	100	100
Sparen der privaten Haushalte (einschl. Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche) ¹⁾								
Sachsen	2 455	5 558	4 821	5 888	6 244	5,6	46,7	48,0
Sachsen-Anhalt	1 415	3 199	2 725	3 236	3 358	5,2	26,9	25,8
Thüringen	1 389	2 861	2 709	3 168	3 401	5,4	26,4	26,2
Mitteldeutschland	5 260	11 617	10 256	12 292	13 003	5,5	100	100

1) einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

2) Bei der Veränderung 2008/1991 handelt es sich um die durchschnittlich jährliche Veränderungsrate.

Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾ und seine Verwendung

Land	Absolut					Veränderung ²⁾ 2008/1991	Länderniveau	
	1991	1995	2000	2005	2008		1991	2008
	EUR					in %	Mitteldeutschland = 100	
Primäreinkommen der privaten Haushalte ¹⁾ je Einwohner								
Sachsen	6 893	11 629	12 941	13 898	15 704	5,0	102	101
Sachsen-Anhalt	6 532	11 324	12 412	13 264	15 217	5,1	96	98
Thüringen	6 858	11 270	13 128	13 975	15 778	5,0	101	101
Mitteldeutschland	6 783	11 452	12 843	13 745	15 591	5,0	100	100
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾ je Einwohner								
Sachsen	7 231	11 503	13 505	14 798	15 708	4,7	102	102
Sachsen-Anhalt	6 914	11 250	13 085	14 177	15 192	4,7	97	98
Thüringen	7 160	11 057	13 266	14 345	15 297	4,6	101	99
Mitteldeutschland	7 124	11 318	13 328	14 512	15 463	4,7	100	100
Konsumausgaben der privaten Haushalte ¹⁾ je Einwohner								
Sachsen	6 711	10 288	12 460	13 498	14 353	4,6	102	102
Sachsen-Anhalt	6 418	10 088	12 090	12 949	13 922	4,7	97	99
Thüringen	6 624	9 918	12 196	13 069	13 934	4,5	100	99
Mitteldeutschland	6 606	10 138	12 290	13 238	14 129	4,6	100	100
Sparen der privaten Haushalte ¹⁾ je Einwohner (einschl. Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche)								
Sachsen	520	1 215	1 085	1 374	1 485	6,4	100	101
Sachsen-Anhalt	497	1 163	1 035	1 303	1 401	6,3	96	96
Thüringen	536	1 139	1 110	1 351	1 493	6,2	104	102
Mitteldeutschland	518	1 181	1 078	1 349	1 464	6,3	100	100

Land	Anteil					Veränderung 2008/1991	Länderniveau	
	1991	1995	2000	2005	2008		1991	2008
	in %					in %-Punkte	Mitteldeutschland = 100	
Sparquote der privaten Haushalte ¹⁾								
Sachsen	7,2	10,6	8,0	9,2	9,4	2,2	99	100
Sachsen-Anhalt	7,2	10,3	7,9	9,1	9,1	2,0	99	97
Thüringen	7,5	10,3	8,3	9,4	9,7	2,2	103	103
Mitteldeutschland	7,3	10,4	8,1	9,2	9,4	2,1	100	100

1) einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

2) Bei der Veränderung 2008/1991 handelt es sich um die durchschnittlich jährliche Veränderungsrate.